

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **40 (1931)**

Heft 18

PDF erstellt am: **10.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE

## REVUE SUISSE DES HOTELS

**Nº 18**  
BASEL, 30. April 1931

**Nº 18**  
BALE, 30 avril 1931

**INSERATE:** Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.  
**ABONNEMENT:** SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuschlag für Postabonnemente 30 Cts. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, viertel. Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins**



**Organe et propriété de la Société Suisse des Hôteliers**

Erscheint jeden Donnerstag mit illustrierter Monatsbeilage: „Hotel-Technik“

Vierziger Jahrgang Quarantenième année

Parait tous les jeudis avec Supplément illustré mensuel: «La Technique Hôtelière»

**ANNONCES:** La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

**ABONNEMENTS:** SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel  
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON  
Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle  
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques postaux No. V 85



### Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die schmerzliche Mitteilung, dass unser Mitglied

Frau  
**Paula Weber**  
Mitbesitzerin d. Schlosshotel Riviera  
Lugano-Castagnola

am 18. April im Alter von 71 Jahren gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, der Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes  
Der Zentralpräsident:  
Dr. H. Seiler.

### Vereinsnachrichten

#### Diskussionsvorträge an der Fachschule

Nachdem Herr Direktor Dr. Riesen die Diskussionsvorträge an unserem Fortbildungsinstitut mit einem trefflichen Referat, betitelt „Der Schweizer Hotelier“, eingeleitet hatte, sprach kürzlich Herr P. Schlenker-Niess aus Genf, Vorsteher des dortigen Treuhandbureau „Transactions Hôtelières“ über das Thema „Die Schätzung des ungefähren Wertes eines Hotels“. Einleitend streifte der Referent die geschichtliche Entwicklung des schweizerischen Fremdenverkehrs und dessen Bedeutung für unsere Volkswirtschaft und verbreitete sich sodann über den eigentlichen Gegenstand seines Vortrages, nämlich über die bei einer Schätzung in Betracht kommenden betriebstechnischen und finanziellen Momente. Zahlreiche, aus der Praxis geschöpfte Aufschlüsse sowie eine Reihe von statistischen Angaben bereicherten seine Ausführungen. Mit dem Wunsche, die Schülerschaft möchte sich seiner Ratschläge, wie auch des Sprichwortes „Die Zeit ist kurz, die Reu ist lang“ stets erinnern, schloss Herr Schlenker seinen mit grossem Beifall aufgenommenen Vortrag.

Wie wir hören, wird Donnerstag, den 30. April, nachmittags 15 Uhr, in der Fachschule ein weiterer Vortrag abgehalten werden. Herr H. Schmid, Direktor des Hotel Baur au Lac in Zürich, wird das Thema „Die Innenorganisation und Kontrolle eines grossen Hotelbetriebes“ behandeln.

#### Verband Schweizer Badekurorte

Wir gestatten uns, den verehrlichen Mitgliedern in Erinnerung zu rufen, dass wir die Photographien für die „Hyspa“ dringend benötigen und ersuchen wir diejenigen, welche noch kein Bild eingesandt haben,

dies unverzüglich nachholen zu wollen. (Glanzabzug, Hochformat.) Die Arbeiten für die „Hyspa“ sind soweit beendet und auch die Indikationslisten bereinigt, wobei die Wünsche der einzelnen Mitglieder nach Möglichkeit berücksichtigt wurden. Durch die Apparatur des elektrischen Kastens sind uns diesbezüglich gewisse Grenzen gezogen.

Verband Schweizer Badekurorte  
Vorort Rheinfelden.

#### Wirtschaftskonferenz und Hotellerie!

Zur Frage der Nichtvertretung der Hotellerie an der schweizer. Wirtschaftskonferenz vom Monat März in Zürich wird uns auf Reklamation hin vom Vorort des Schweizer. Handels- und Industrie-Vereins geschrieben:

Zürich, den 21. April 1931.

An den Schweizer Hotelier-Verein,  
Basel.

Mit Ihrem Schreiben vom 30. März geben Sie Ihrer grossen Verwunderung darüber Ausdruck, dass der Delegation des Schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins an der Zürcher Wirtschaftskonferenz vom 9./10. März kein einziger Vertreter des Hotelgewerbes angehört hat. Sie weisen zur Begründung Ihrer Verwunderung auf die volkswirtschaftliche Bedeutung der schweizerischen Hotellerie hin und bemerken, dass diese jedenfalls ohne weiteres Anspruch auf Berücksichtigung erhebe.

Ihre Auffassung von der Bedeutung des Hotelgewerbes und der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Fremdenverkehrs teilen wir selbstverständlich vollkommen, und wir können Ihnen nur versichern, dass, wenn unserer Delegation kein Vertreter der Hotellerie angehört, das sicherlich nicht auf eine Unterschätzung der Bedeutung der Hotellerie oder des Fremdenverkehrs unsererseits zurückzuführen ist. Der Grund, warum ein Vertreter der Hotelindustrie diesmal fehlte, ist vielmehr anderswo zu suchen.

Wie Ihnen wohl bekannt ist, waren die Delegationen zahlenmässig beschränkt, und es musste nach der uns vom Volkswirtschafts-departement mitgeteilten Zweckbestimmung der Konferenz vor allem darnach getrachtet werden, eine möglichst vollständige Vertretung der industriellen Produktionsverbände zu sichern. Leider war in dem uns gezogenen Rahmen nicht einmal das möglich, und es haben denn auch wichtige industrielle Verbände es bedauert, dass auch sie zur Konferenz nicht zugezogen werden konnten. Sie wollen daraus ersehen, dass irgendeine unrichtige Einschätzung der grossen Bedeutung der Hotellerie unsererseits nicht vorlag, sondern dass wir lediglich in Anpassung an die Umstände so zu handeln gezwungen waren. Wir bitten Sie, Ihren Zentralvorstand an dessen nächster Sitzung hievon zu unterrichten, da wir den grössten Wert darauf legen müssen, dass in Ihren Kreisen keinerlei unzutreffende Vermutungen in dieser Sache bestehen bleiben.

Mit der Versicherung vorzüglichster Hochachtung

Vorort des Schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins.

Angesichts dieser Erklärung des Schweizer. Handels- und Industrie-Vereins bleibt das

ganz ausserordentliche Bedauern darüber zurück, dass das Volkswirtschaftsdepartement eine 27köpfige Vertretung der Landwirtschaft zulies, die Vertretungsmöglichkeit der Spitzenverbände von Handel, Industrie und Gewerbe dagegen entsprechend eingeschränkte. Eine gelungene Illustration zu dem so oft betonten Prinzip der gleichen Elle!

#### Zulassung der Reisenden mit Drittklassbilletten in die Speisewagen

E. B. Nachdem dieses Thema in der „Hotelrevue“ vom 23. April aufgegriffen wurde, sei mir die Bemerkung gestattet, dass ich dritter Klasse in Frankreich, Deutschland, Österreich, Spanien, Algerien und der Tschechoslowakei reiste und stets ungehinderten Zutritt in den Speisewagen hatte. Ob dies den Reglementen oder da und dort einer laxen Handhabung prohibitiver Vorschriften zuzuschreiben ist, kann ich nicht beurteilen und ist schliesslich für das praktische Erleben belanglos. Der Franken, den der Drittklasspassagier im Speisewagen für die Flasche Bier bezahlt, ist so viel wert, wie die stehende Helvetia des Beklasslers.

Vor etwa 20 Jahren wurde bei uns das Speisewagenverbot für die Drittklassreisenden deshalb erlassen, weil die Zweitklassbillette einen starken Abgang erfuhren. Man löste dritte Klasse und sass dann von Biel bis Lausanne oder Genf bei einer Flasche Bier. Während in andern Staaten mit sehr seltenen Ausnahmen die Reisenden den Speisewagen erkennen und behandeln als das, was er ist: ein Raum zur Einnahme von Mahlzeiten und Erfrischungen, ist er bei uns früher immer zum Dauerverweilen missbraucht worden. Anderswo geniessen die Reisenden ihre Konsumation nicht hastig, aber auch nicht mit vervierfacher Langsamkeit, und verlassen nachher den Speisewagen. Bei uns geht es nach dem j'y suis, j'y reste, j'ai le droit! Natürlich, man lebt ja in der Demokratie und nicht in der Welt der gegenseitigen Rücksichten!

Ich befürworte ebenfalls die uneingeschränkte Wiederzulassung der Drittklassreisenden in den Speisewagen. Ich befürchte nur, dass das Publikum die Probe wieder schlecht bestehen wird und die Massnahme nochmals rückgängig gemacht werden muss, so sehr dies in einer Zeit wirtschaftlicher Depression, die den Reisenden immer mehr in die dritte Klasse verweist, zu bedauern wäre. Es braucht das allgemeine Bewusstsein, dass das Billet prinzipiell für den Platz im Coupé gilt und der Speisewagen nur ein Einkehrraum ist. Es braucht von Seiten des Einzelnen ein Zurücktreten der Individualität und ein Ausüben jener Rücksicht, die wir unter andern Verhältnissen auch uns gegenüber fordern. Dann wird es leicht sein, im klassischen Lande der Freiheit auch die Speisewagenfreiheit geniessen zu können, die anderswo selbstverständlich ist und bleibt, weil man sie nicht missbraucht. Diese Entwicklung ist auch deshalb zu wünschen, weil Speisewagen, die mit 6-8 Passagieren ihre 60-100 km zurücklegen müssen, kein Rendite-Ideal sind.

NB. Kurz vor Redaktionsschluss erhalten wir zu dieser Frage nachstehende Meldung aus Bern:

Während bisher die Reisenden mit Fahrtauseisen dritter Klasse in den auf dem Netze der S. B. B. verkehrenden Speisewagen der Schweizerischen Speisewagen-Gesellschaft, der Inter-

nationalen Schlafwagengesellschaft und der Mitropa nur für Frühstück, gemeinsame Mahlzeiten und Tagesplatten und dazu erst noch mit gewissen einschränkenden Bestimmungen zeitlicher Natur ohne Nachzahlung auf 2. Klasse zugelassen waren, soll ihnen nunmehr mit dem Beginn der Sommerfahrplanperiode der Zutritt uneingeschränkt und ohne jede Nachzahlung gestattet sein, sofern natürlich der betreffende Zug die 3. Klasse führt. Die Schweizerische Speisewagengesellschaft und die Mitropa haben ihre Zustimmung zu dieser Ausdehnung bereits gegeben, während diejenige der Internationalen Schlafwagengesellschaft noch aussteht. Es ist anzunehmen, dass sie rechtzeitig erteilt wird, so dass die Neuordnung auf den 15. Mai Platzgreifen kann. (Mr.)

#### Nützliche Winke in bezug auf Hotel-Garagen (Nachdruck verboten)

N. H. In der Tagespresse werden leider sehr oft gehässige Kritiken über Hotel-Garagen veröffentlicht und in Verbindung damit Wünsche geäussert, die an Unvernunft zuweilen nichts zu wünschen übrig lassen. Diesen unvernünftigen Wünschen und Kritiken wollen wir heute einmal einige vernünftige Wünsche eigener Erzeugung gegenüber stellen, denn wir wissen wohl, dass auf dem Gebiete der Autounterbringung im Hotel noch einiges zu wünschen übrig blieb, weil die Autos sich in einem so rasenden Tempo vermehrt haben, dass die Hotels damit selbst beim allerbesten Willen nicht Schritt zu halten vermochten.

Es ist heute zur Selbstverständlichkeit geworden, in den Hotelführern, in allen Werbeschriften, in Zeitungsanzeigen usw. auf das Vorhandensein einer Autogarage hinzuweisen. Dieser trockene Hinweis genügt aber dem modernen Kraftfahrer nicht. Er will mehr wissen. Nicht nur der Reisende mit bescheidener Börse, sondern auch der wohlhabende, sogar der reiche Mann will vorher wissen, mit welchen Ausgaben er zu rechnen hat. Er reist nicht mehr ins Ungewisse hinein, wie es noch vor 30-40 Jahren der Fall war. Nichts hat vielleicht das Ansehen des Hotelierstandes so gehoben und gefestigt als die Einrichtung, die Preise der Zimmer und sonstigen Darbietungen zu nennen, sie nicht mehr mit dem „Schleier des Geheimnisses“ zu umgeben. Es hat dem Hotelgewerbe auch sehr viel genützt, zur Förderung des Reiseverkehrs riesig viel beigetragen, dass die „Zuschläge“ von einst: für Bougie, für Service, für Heizung, für warmes Wasser, für Wäsche, fast vollständig verschwunden sind und nur noch in der Erinnerung der altgewordenen Generation leben.

Das gleiche Spiel mit offenen Karten wünscht der moderne Kraftwagenfahrer, wenn er sich unterwegs befindet, im Hinblick auf seinen Wagen. Er erwartet klare und präzise Angaben über die Unternehmungsköglichkeiten für sein Auto und was er dafür zu bezahlen haben wird. Die ganz allgemein gehaltene Angabe: „Garage“, genügt ihm nicht mehr. Er will wissen, ob diese „Garage“ unmittelbar mit dem Hotel verbunden ist, ob sie in der Nähe liegt oder ob der Wagen in einer Mietgarage untergestellt werden muss und welche das Hotel dann empfiehlt. Der Autoführer möchte darüber unterrichtet sein, wie gross das Fassungsvermögen der Garage ist, wieviele verschliessbare Boxen vorhanden sind, ob Tankstelle, Waschgelegenheit, Reparaturwerkstatt und Heizvorrichtung zur Verfügung stehen. Jeder Kraftwagenfahrer würde es dankbar begrüssen, wenn eine übersichtliche Skizze in den Werbeschriften ihm den Weg zur Garage zeigt, falls sie nicht unmittelbar mit dem Hotel in Verbindung steht.

Ebenso wichtig sind dem Autoreisenden genaue Angaben über den Preis der Wagen-

unterstellung in der Sammelgarage sowie über den Preis der verschließbaren Einzelboxen. Er wird es auch dankbar anerkennen, wenn man ihn vorher darüber unterrichtet, was Zimmer und Verpflegung für den Chauffeur kosten werden. Vertrauen ist im Reiseverkehr ein sehr wichtiges Moment; wer dem Rechnung trägt, wird vielleicht mehr zur Förderung des Verkehrs beitragen als kostspielige Werbeaktionen. Wo keine eigene Garage zur Verfügung steht, sage man es in den Werbeschriften und bitte den Gast, jene nahegelegene Privatgarage zu benutzen, die man mit gutem Gewissen empfehlen kann. In diesem Falle würde es ratsam sein, eine Art Ausweis Karte bereitzuhalten, die das Empfangsbureau oder der Portier (Concierge) ausstellen kann. Diese Karte soll den Autobesitzer als Gast des Hotels legitimieren, damit er sicher ist, dass man ihm in der Garage keinen Willkürpreis berechnet. Es ist doch selbstverständlich, dass der Hoteller sich darum kümmert, welchen Mietsatz der von ihm empfohlene Garagebesitzer seinen Gästen abnimmt. Dieser sollte immer in einem bestimmten Schlüsselverhältnis zum Zimmerpreis des Hotels stehen, damit, was schon vorgekommen ist, die Unterstellung des Autos nicht mehr kostet als das Gastbett im Hotel.

Das sind vernünftige Wünsche, deren Erfüllung wir den Hoteliers mit gutem Gewissen nahelegen können, und womit sie auch ihren eigenen Interessen dienen würden. Denn die Autos sind kein Luxus mehr, sondern ein Verkehrsmittel ersten Ranges und von internationaler Bedeutung. Schon jetzt blicken die Eisenbahnverwaltungen jener Länder, die überschraubte Personen- und Gepäcktarife haben, mit Sorge auf die Konkurrenz der Kraftfahrzeuge. Vielleicht bringt uns das nächste Jahr wiederum eine starke Vermehrung des Automobilbestandes. Darum bereite man sich in den Hotels rechtzeitig darauf vor, die erfüllbaren und vernünftigen Wünsche der Autobesitzer nach Möglichkeit zu erfüllen.

## Combien pour la cuisine?

Wir haben uns zu dieser von der „Schweizer Metzger-Zeitung“ zur Erörterung gestellten Frage schon in unserer Nr. 11 vom 12. März ausgesprochen und dabei (unter Ablehnung gewisser Verallgemeinerungen) den Nachweis erbracht, dass der S. H. V. durchaus auf dem Boden der scharfen Bekämpfung der Provisions- und Trinkgeldunsitten im Lieferungswesen stehe. Gleichzeitig bemerkten wir, dass die Hotellerie zur Beseitigung dieser Auswüchse und Missbräuche tun könne, sei schon bisher unter Heranziehung des Dienstvertrages vorgekehrt worden. Alles weitere liege u. E. bei den Lieferanten selbst, die bisher solchen Begehlichkeiten nicht immer mit der nötigen Energie oder dem erforderlichen guten Willen gegenüber ihrer Fachkonkurrenz entgegentraten.

Inzwischen ist die Diskussion über diese Schmiergeldfrage weitergeführt worden. Die „Union Helvetia“ hat sich dazu geäußert, indem sie die ganze Schuld an der Sachlage den Lieferanten in die Schuhe zu schieben und, mit einem Seitenhieb an die Adresse der Hoteliers, die Küchenchefs reinzuwaschen sucht. Die „Metzger-Zeitung“ ihrerseits brachte in der Folge eine Reihe von Zuschriften aus ihren Mitgliederkreisen, wonach das Übel tatsächlich weiter verbreitet ist, als auch wir bisher glauben annehmen zu sollen, und sie setzt sich redaktionell mit der „Union Helvetia“ auseinander, indem sie betont, die Schmiergeldunsitte nehme da und dort geradezu ein unglaubliches Ausmaß an. Namentlich aus dem Grunde, weil viele Hoteliers geradezu blind seien und offenbar nichts merken wollen, während es anderseits eine stattliche Anzahl Prinzipale gebe, die gegen jedes Trinkgeld an ihr Küchenpersonal mit aller Schärfe vorgehen. Zusammenfassend schreibt die „Metzger-Zeitung“:

„Die beteiligten Verbände haben Ursache, gemeinsam vorzugehen und dem Übel den Garaus zu machen, wo es zu fassen ist. Wir wissen, dass allein unsere bisherigen Ausführungen manchen Metzger stutzig machten und manchen Koch eingeschüchert haben. Was wir wünschen: Man möchte sich etwas weniger auf die üblichen Dienstverträge“ und etwas nachdrücklicher auf die Tatsachen stützen. Dienstverträge können gehalten oder nicht gehalten werden; gewisse, seit vielen Jahren sich immer wiederholende Bestimmungen werden nicht mehr ernst genommen, man hat den Weg gefunden, sie wertlos zu machen. Jeden-

falls haben wir Einsendungen veröffentlicht, die den Hoteliers und den Wirten zu denken geben müssen... — Der Schmiergeldunsitte kommen wir nicht bei, wenn wir daran vorbeisähen und selbst wenn sie (was nicht der Fall ist) ganz vereinzelt wäre, so müsste sie mit aller Kraft bekämpft werden, soll sie nicht rasche Verbreitung erfahren.

Diejenigen Prinzipale, die der Angelegenheit fortwährend ihre grösste Aufmerksamkeit schenken und selbst bescheidene Trinkgelder nicht dulden, wissen genau, warum sie so eingestellt sind. Ihnen ist klar, dass Trinkgelder so gut wie Schmiergelder fast immer zu Verpflichtungen mancherlei Art führen. Kampf der Unmoral hüben und drüben!“

Diesen Ausführungen kann auch seitens der Hotellerie prinzipiell zugestimmt werden, steht sie doch schon seit Jahrzehnten in scharfem Kampfe gegen den Überstand solcher Trinkgelder. Wenn wir daher in der eingangs erwähnten Stellungnahme den Lieferanten der Hotellerie, und speziell der Metzgerschaft, nahelegten, derartige Ansprüche und Begehlichkeiten von Küchenchefs abzulehnen und damit an ihrer Stelle zur Sanierung der bezügl. Verhältnisse beizutragen, so müssen wir anderseits auch die Hoteliers zu energischer Mitarbeit an der Beseitigung der Schmiergeldunsitte auffordern. Das kann im vorliegenden Falle dadurch geschehen, dass die Hoteliers ihre Fleischkäufe, wo immer möglich, selbst besorgen. Wodurch den grossen Versuchungen zu Anerbieten und Entgegennahme von Schmiergeldern der Nährboden entzogen sowie einer Erscheinung der Riegel gestossen würde, die sich nachgerade zu einem lästigen Übel auszuwachsen droht. Wir bitten daher unsere Mitglieder, auch in dieser Sache sich strikte an die vom Verein vorgezeichneten Richtlinien zu halten und Verfehlungen gegen die entsprechenden Bestimmungen unseres Dienstvertragsformulars mit aller Schärfe zu ahnden.

## Koche in 4 Minuten!

(\*\*) Im Berliner „Zwölfuhr-Blatt“ berichtet Gertrud Hildebrand über eine sensationelle Neuerung auf dem Gebiete des Kochens. Darnach hat man eine Erfindung gemacht, die es gestattet, mit elektrischen Wellen zu kochen. Brennstoffe im herkömmlichen Sinne werden in diesem „Koch“-Prozess nicht mehr verwendet. Rein praktisch besehen, wird der Vorgang folgendermassen beschrieben:

„Durch eine Drahtspule, die auf der Wellenleiter-Oberfläche endet, werden elektrische Wellen in den Topf geleitet, der auf der Spule steht. Diese Wellen üben eine chemisch verändernde Wirkung auf die Speisen aus, ohne den Topf oder das Tuch, auf welchem der Topf steht, anzugreifen. Jedes Einzelteilchen der rohen Speisen wird von innen heraus durch die Wellen umgewandelt — dieser chemische Prozess erzeugt einen geringen Grad von Wärme, der meist 80 Grad Celsius nicht übersteigt. Während das normale „Kochen“ ja naturgemäss 100 Wärmegrade erfordert. Das ist das grosse Geheimnis des Wellenherdes: Die Speisen werden nicht gekocht, sondern wie der Fachausdruck lautet — aufbereitet“. Das ist wohl eine Zusammensetzung von „aufschliessen“ und „zubereiten“. Damit haben wir einen Schlüssel zu dem rätselhaften Wohlgeschmack der so aufbereiteten Speisen. Wir hörten oft genug, dass ein grosser Teil der gesundheitsfördernden Vitamine durch den Kochvorgang abgetötet wird — neue Bestrebungen gingen mit aus diesem Grunde zur Rohkost über. Hier ist ein System gefunden, um die uns unangenehmen Härten des Gewebes zu zerstören, und die Speisen in die uns angenehme weiche, warme Form zu versetzen, ohne ihren Nährwert zu beeinträchtigen. Die Speisen werden also „aufgeschliessen“ und schmackhaft gemacht, ohne in der Zusammensetzung zu leiden. Und das alles nur mit den unsichtbaren, geheimnisvollen Wellen.

Mehr als das noch. Die Wissenschaftler, ganz von der Bedeutung ihrer Erfindung erfüllt, glauben beweisen zu können, dass die Wellen noch andere hochwertige Eigenschaften besitzen. Ein Quantum Kaffee beispielsweise, durch Wellen aufbereitet, soll um das Mehrfache ergiebiger sein als durch das Brühen, zugleich aber vermögen die Wellen ihm seinen schädlichen Giftstoff, das Coffein, zu entziehen. Jedem Gemüse bleibt die frische Farbe erhalten, selbst gut „durchgebratenes“ Fleisch ist niemals grau.

Vorläufig muss die rein praktische Seite der Wellenküche noch ausgebaut werden. In nächster Zeit noch werden wir bei unserem Kochherd bleiben. Aber ein ehrlich gestandener Mann sagt ganz annehmlich ein schmackhaftes Mittagessen in vier Minuten kochen — Verzeihung, aufbereiten zu können? — Soweit die wesentlichen Ausführungen der Mitarbeiterin des genannten Blattes. Auch wir sind der Meinung, dass diese „Neuerung“ vorerst noch eingehender Überprüfung und des Ausweises praktischer Wertung bedarf. Sollte sie sich aber bewähren, bzw. sollten sich die Mitteilungen von Gertrud Hildebrand auch nur einigermaßen als richtig erweisen, so stehen wir hier vor einer Neuerung, die gerade auch für das Gastgewerbe — abgesehen von der Hausküche — ungeheurer weitschichtige Folgen haben kann. Die technische Entwicklung unseres Jahrhunderts hat uns

gelehrt, nichts mehr rundweg als „unmöglich“ abzulehnen. Ohne elektrotechnischer oder chemischer Fachmann zu sein, scheint es uns durchaus plausibel, dass auf dem Wege der „Wellen-Technik“ irgend eine derartige Neuerung des Kochprozesses (der schliesslich lediglich ein chemischer Umwandlungsprozess ist) erzielt werden könnte. Jedenfalls wird es nützlich sein, die weiteren Bestrebungen auf diesem Gebiet eifrig zu verfolgen.

## Beschäftigungsgrad in der Hotellerie

Monat März 1931.

Im Monat März wurden durch die Erhebungen des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit über den Beschäftigungsgrad im Gastgewerbe 1270 Hotelunternehmen mit rund 90,500 Gastbetten erfasst. Auf die geöffneten Betriebe bezogen, ergab sich eine durchschnittliche Bettenbesetzung von 36,2% um die Monatsmitte und 39,0% zu Ende des Berichtsmontats. Im gleichen Monat des Vorjahres stellten sich die Verhältnisse auf 39,8 bzw. 42,2%, woraus sich ein Rückschlag der Besetzung um rund 7 Prozent ergibt. Unter Einbezug der geschlossenen Betriebe in die Statistik beträgt die Durchschnittsbesetzung nur 13,9% (1930: 16,3%) zu Mitte März und 14,4% (16,3%) auf Monatsende. In den Resultaten äussert sich bereits der Frühjahrsverkehr, so dass die Fremdenplätze im Tessin und am Genesee die höchsten Besuchszahlen aufweisen. Erwähnt sei hier auch noch die Kleine Scheidegg, die auf Ende März noch eine Vollbesetzung meldet.

Die Zahl der beschäftigten Angestellten wird mit 33,34 pro 100 verfügbare Betten in der gleichen Höhe angegeben wie im Vorjahre. Dagegen ist sie, auf 100 besetzte Betten berechnet, gegenüber dem Vorjahr verhältnismässig stark gestiegen, als Folge des Besuchsrückganges. Daraus folgt eine erneute Verschlechterung in der Wirtschaftslage des Gastgewerbes. Auf 100 besetzte Gastbetten entfielen zu Mitte März 91,1 und Ende März 85,4 beschäftigte Personen, gegenüber 84,3 bzw. 81,2 an den entsprechenden Stichtagen des letzten Jahres.

## Bankbericht über die Hotellerie in Graubünden

Dem Jahresbericht 1930 der Graubündner Kantonalbank entnehmen wir die folgenden Ausführungen über die Lage der dortigen Hotellerie und über die Bündnerische Kreditgenossenschaft, die bekanntlich s. Zt. als Hilfsinstitution für das Gastgewerbe errichtet wurde:

Hotellerie. Die Hotellerie in Graubünden hat durchschnittlich im Winter und Sommer etwas weniger gut gearbeitet als im Vorjahre. Besonders die Sommersaison liess an den meisten Orten recht viel zu wünschen übrig. Es ist festgestellt worden, dass die schwächere Frequenz in den grösseren Hotels namentlich auf die allgemeine Wirtschaftskrise zurückzuführen ist, während die Einbuße bei den mittleren und kleineren Hotelunternehmungen mehr der schlechten Witterung im Sommer zugeschrieben werden muss. Ein Teil des Ausfalles ist wahrscheinlich auch auf eine systematische Bearbeitung des Auslandes gegen die ausländischen zurückzuführen, die zu recht scharfen Auseinandersetzungen in der Fachpresse Anlass gab, wobei das Ausland nicht ohne Grund an die schädlichen Folgen derartiger Beeinflussungen in den Wechselbeziehungen zwischen Fremdenverkehr und Güteraustausch des In- und Auslandes erinnert wurde.

Die in letzter Zeit konstatierte Tendenz der zuständigen Behörden, an die einzelnen Fremdenorten sich stark entwickelnden Bautätigkeit auf Grund des immer noch bestehenden Bauverbotens bestimmte Schranken zu setzen, ist in gewisser Beziehung durchaus beizupflichten. Es wird aber grosser Geschicklichkeit bedürfen, um Ungerechtigkeiten zu vermeiden. Das Baugewerbe kommt, trotz dieser Praxis, zufolge der erforderlichen Anpassungsarbeiten im Hotelgewerbe und erhöhter Bautätigkeit auf andern Gebieten, doch auf seine Rechnung.

Bündnerische Kreditgenossenschaft. Im Berichtsjahre hat der Abbau der Darlehen dieses Instituts wieder einen weiteren erfreulichen Fortschritt gemacht. Auf Ende 1930 betrug der Saldo der Vorschüsse noch ca. Fr. 5,000,000 gegen ca. Fr. 5,000,000 Ende 1929. Es ist vorgesehen, im Laufe des Jahres 1931 die Liquidation dieser Kriegsinstitution im Sinne eines Überganges derselben auf die einzige Gläubigerin, auf unsere Bank, durchzuführen, wobei wir danach trachten müssten, diese Positionen unter Beachtung möglicher Schonung der Schuldner allmählich zu liquidieren. Die von uns im Hinblick auf diese Liquidation im Laufe des Jahres gemachte Rückstellung betrug mehr ca. Fr. 1,000,000 und dürfte voraussichtlich genügen zur Deckung der unserem Institute aus dieser Übernahme erwachsenden Verluste.

## Der österreichische Fremdenverkehr im Jahre 1930

Wie der „Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen“ zu entnehmen ist, hat der österreichische Fremdenverkehr im Jahre 1930 ungefähr stagniert. Gegenüber 1929 stieg die Zahl der Fremdenorte von 829 auf 845, diejenige der Hotels und Gasthöfe von 6 556 auf 6 775 und diejenige der Privathäuser mit Fremdenzimmern von 28 572 auf 30 345. Die Zahl der Fremdenbetten erhöhte sich insgesamt eine Erhöhung von 277 335 auf 296 781; hiervon entfielen auf Hotels 137 105 gegen 132 902. Die Zahl der Fremdenmeldungen blieb mit 4 221 135 gegen 4 202 638 gegenüber dem Vorjahre konstant, wobei indessen der Anteil des Auslandes mit 1 808 868 gegen 1 831 561 etwas zurückging. Dagegen erhöhte die Zahl der Übernachtungen mit 19 584 100 gegen 19 225 000 einen fühlbaren Rückschlag. Am stärksten

zurück ging der Verkehr aus Deutschland, das nur 4 339 600 Übernachtungen aufwies, gegenüber 4 777 000 im Vorjahre. Dagegen erhöhte der Verkehr aus der Tschechoslowakei eine starke Steigerung von 873 400 auf 1 080 700 Übernachtungen.

Die totale Ausnützung aller verfügbaren Fremdenbetten, d. h. der Quotient aus der Gesamtzahl der Übernachtungen und der Zahl der verfügbaren Fremdenbetten, betrug von rund 72 Nächten auf 66 Nächte gesunken, weil der Zuwachs an Fremdenbetten der Nachfrage vorausgeht ist. Das Besetzungsverhältnis in der Hauptsaison — Juli und August — ergab eine 54,6%ige Ausnützung aller verfügbaren Fremdenbetten. (Gegenüber 60% im Vorjahre.) Die Voraussetzung — April, Mai, Juni — ergab eine durchschnittliche Besetzung von 22%, die Wintersaison — Dezember — bis einschliesslich März — eine solche von 15%.

Die Krise hat sich demnach in Österreich etwas weniger fühlbar gemacht als bei uns; dagegen soll, wie von anderer Seite mitgeteilt wird, der Umsatz stärker zurückgegangen sein als der Verkehr. (Mr.)

## Beteiligung der Kurorte an der HYSPA

(J. R. F.) Laut einer Mitteilung der bernischen Handels- und Gewerbestellen sollen die meisten grossen Verkehrsanstalten (Post und Bundesbahnen) und Kurgemeinden der Schweiz ihre Beteiligung an der HYSPA zugesagt haben. Post und Eisenbahn gedenken mit durchaus selbstständigen Abteilungen in eigenen Räumen aufzuwarten, an welche sich dann die grosse Kollektivgruppe der einzelnen Kur- und Fremdengebiete anschliessen soll. So wird gemeldet, dass Berner Oberland werde sich, unterstützt von der Lötschbergbahn und der Montreux-Oberland, in hervorragender Weise beteiligen. Desgleichen die Zentralschweiz, das Vierwaldstättergebiet mit seinen Kurorten und angrenzenden Bergbahnen, die Ostschweiz, Appenzel, St. Gallen, Schaffhausen und Thurgau, Glarus und der Wallense sowie der Kanton Tessin. — Zürich beachtet besonders seine neuen grossen Sportanlagen, die Kunsteisbahn, den Golfplatz und das Strandbad zur Darstellung zu bringen. Im Kanton Graubünden interessiert sich lebhaft Davos für die Ausstellung. In Ergänzung der Ausstellung des Kurortes werden das schweizerische Forschungsinstitut für Hochgebirgsphysiologie und das Meteorologisch-physikalische Observatorium in Davos wissenschaftliche Studienergebnisse und Apparate zeigen. Neben Davos wird im Bregenzerland die Beteiligung von St. Moritz und Arosa vorbereitet. In den welchen Kantonen studiert man gegenwärtig die Organisation einer einheitlichen Ausstellung der Westschweiz.

Ausserhalb des Rahmens der Verkehrsausstellung wird der schweizerische Bäderverband mit Beteiligung aller grossen Bade- und Brunnenkurorte, darunter Baden, Ragaz, Rheinfelden, Schinznach, Schuls-Tarasap und Vulpera, den Beizuchtmittel der schweizerischen Heilquellen und Bäder in einer eigenen Pavillon darstellen, dessen Mittelpunkt ein monumentaler Springbrunnen bilden soll. So wird die Hypsa einen prächtigen Überblick über die hervorragenden Anlagen und vielfachen Möglichkeiten des Kur- und Sportlebens der Schweiz bilden.

## Der Mann, der 500 Hotels hereinlegt Alle mit dem gleichen, aber stets bewährten Trick

In der deutschen Presse wird unter diesem Stichwort mitgeteilt:

„Herr Karl Kroll, aus Stalupönen in Ostpreussen, ein der Polizei seit vielen Jahren wohlbekannter Herr, wird augenblicklich wieder von der Polizei gesucht. Herr Kroll hat nämlich einen neuen Schwindertrick erfunden. Aber leider ist der derzeitige Inhabhaber des Herrn Kroll unbekannt. Der raffinierte Schwindler arbeitet mit einem ganz besonderen Trick, mit dem er mehrere hundert Hotels im Rheinland, in Bayern, Baden und Württemberg hereingelegt hat. Der Verlauf der Schwinderei ist mit kleinen Varianten etwa der folgende:

Eine Firma Behrens und Schmidt, die manchmal in München und Köln, mitunter aber auch in Berlin und anderen Grossstädten ihr Domizil hat, bestellt in irgendeinem Hotel Zimmer für eine Baukommission ihres Unternehmens und zwar meist für sechs Herren. Wenige Tage später läuft ein gleicher Brief dieser „fingierten“ Firma ein, wonach die Reiseleiter der Baukommission eine Änderung erfahren hat, die Hotelleitung wird jedoch gebeten, Briefe, Pakete usw., die auf den Namen der Baukommission einlaufen, aufzubewahren, vor allem aber eine Nachnahme einzulösen, die für den Leiter der Kommission, dessen Name in dem Briefe angegeben wird — möglicherweise einläuft. Es kann verraten werden, dass diese Nachnahme bisher immer eingelaufen ist und auch in allen Fällen von der Hoteldirektion eingelöst, bzw. ausgelegt wurde. Das Geld lief nun entweder direkt oder auf Umwegen in die Taschen des Herrn Kroll, und die Hotels waren die Hereingelegten. Wenn nämlich später die Portiers usw. Verdacht schöpften und das Nachnahmepäckchen öffneten, fand man Papierschnitzel.

Das Frankfurter Betrugskommissariat, das aus besonderen Gründen ein spezielles Interesse hat, Herrn Kroll zu sehen und zu sprechen, glaubt, dass sein Sündenregister noch weit grösser ist, als bereits bekannt; man spricht von 500 Hotels, die auf den Schwindler hereingelegt sind.“

Wir empfehlen unsern Mitgliederhotels, ihr Bureaupersonal auf dieses Treiben aufmerksam zu machen und Nachnahmen an Gäste nur dann einzulösen, wenn für deren Bezahlung entsprechende Sicherheiten bestehen.

**VICTORIA NATIONAL**

# Hoteltechn. Streifzüge durch die diesjährige Mustermesse

Von E. Büttikofer-Klein

## II.

### Das neue Geschirr.

Die Firma O. Walter-Obrecht A. G. (Mümliswil) hatte ihren ganzen Stand mit Bakelit-Geschirr belegt, das sie unter dem Namen „OWO“ vertreibt. Es mögen einige Bemerkungen über Bakelit am Platz sein, nachdem dieses Material bisher vorwiegend in der Technik eine Rolle spielte und erst vor kurzer Zeit zur Herstellung von Geschirr herangezogen wurde. Bakelit ist ein Kunstharz und stellt die Verbindung zwischen Phenolen (durch trockene Destillation der Steinkohle gewonnen) und Formaldehyd (ein Produkt des Methylalkohols, gewonnen durch Holzdestillation) dar. Dieses ursprünglich flüssige Harz wird mit festen, feinen mineralischen oder pflanzlichen Füllstoffen vermischt und auf diese Weise in Pulver- oder unter Druck in Tablettenform überführt. In diesem Zustand bezieht die schweizerische Industrie das Bakelit, bringt es in die Form und presst es unter hohem Druck (150-600 Kilo pro Quadratcentimeter) zum festen Stück. Bakelit-Tassen vereinigen z. B. beinahe die Feinheit des Porzellans mit der hohen mechanischen Festigkeit des Emaillegeschirrs.

Bakelit-Geschirr ist praktisch unzerbrechlich, wärme- und säurebeständig (nur konzentrierte Säure greift es an) und von eigenartiger dekorativer Wirkung, da die Farbe nicht aufgetragen wird, sondern bereits eine Eigenschaft des Rohmaterials ist. Natürlich ist jede beliebige Nuance möglich. Man sah in Jade Tassen, Teller, Milchbecher, Servierbretter, Milchtöpfe, Teekannen, Aschenbecher, Kinderteller, Untersätze, Früchtenschalen, Stehlampensockel und Wagschalen aus Bakelit, sowohl in recht lebhaften Farben, wie leicht „geschekkt“. Alle ausgestellten Stücke machten einen recht eleganten Eindruck. Die Vorteile von Bakelit-Geschirr für Reize, Sport, Picknick leuchten sofort ein. Überlegen dürfte es auch für Service im Garten und Park sein. Für anderweitige Verwendung, wie z. B. an der Frühstücktafel, muss der persönliche Geschmack zu Rat gezogen werden, unter Würdigung der Tatsache, dass Porzellan zwar zerbrechlich, aber immer noch das feinste Attribut der Eleganz ist.

### Verschiedenes.

Das elektrische Bügeleisen mit verschiedenen, durch Schalterknopf einstellbaren Temperaturen, entsprechend den vorteilhaftesten Bügelttemperaturen der verbreitetsten Gewebe, wird nunmehr ebenfalls in der Schweiz hergestellt, nachdem noch an der „Zika“ nur ein amerikanisches Fabrikat zu sehen war. Es handelt sich um eine Konstruktion der „Therma“ und der Schalterknopf kann beliebig auf die Stellung „Seide“ (schwächste Bügeltemperatur), „Wolle“, „Baumwolle“ oder „Leinen“ (stärkste Temperatur) geführt werden. Das Eisen hat automatischen Temperaturschalter, derart, dass beim Überschreiten der eingestellten Temperatur automatisch das Ausschalten und beim Unterschreiten das Wiedereinschalten erfolgt, wobei die maximale Toleranz ca.  $\pm 20^\circ\text{C}$  beträgt. Wie uns im

Stand der „Therma“ mitgeteilt wurde, werden neuerdings auch Brat- und Backöfen mit solchen automatischen Temperaturschaltungen „ausgerüstet“.

Neben dem ölgefeuerten Zentralheizungskessel, der nicht unter die Neuheiten einzureihen ist, bemerkten wir erstmals den gasgefeuerten der von Roll'schen Eisenwerke (Clus). Wir haben an dieser Stelle schon zum Ausdruck gebracht, dass wegen den hohen Gaspreisen die Gasheizung der Kessel in der Schweiz nicht wirtschaftlich sei. Wir wollen aber hier gerne den Hauptvorteil dieser Feuerung: sofortige Betriebsbereitschaft, richtig würdigen. Er ermöglicht eine gute Anpassung an die Witterungsverhältnisse und die Gasheizung wird deshalb von der oben erwähnten Firma mit Recht als eine wertvolle Ergänzung des Kohlenheizkessels propagiert, namentlich während den Übergangszeiten. Im Frühling wie im Herbst, wenn Wetterstürze von einer Stunde auf die andere die Inbetriebnahme der Heizung empfehlen, kann die Gasheizung sofort einspringen und in jedem Moment unterbrochen werden. Dies ist bei kurzfristigen Heizungen, wie sie in den Übergangsperioden häufig sind, von Wichtigkeit. Solange solche Betriebsverhältnisse vorliegen, kann die Gasheizung wirtschaftlich sein, weil beim Kohlenfeuer mit dem Anfeuerungsmaterial und der Anfeuerungszeit zu rechnen ist und die nach Abstellen der Heizung in der Kohle noch enthaltene Wärme als verloren betrachtet werden muss. Bei kurzfristigen Heizungen entspricht der Anfeuerungs-Material- und Zeitaufwand einem grossen prozentualen Ansatz der Gesamtaufwandes und drückt die Wirtschaftlichkeit hinunter, abgesehen von der weniger raschen Betriebsbereitschaft. Doch kann wegen den verschiedenen Gaspreisen und klimatischen Verhältnissen sowie im Hinblick auf Ausnahmetarife der Gaswerke keine allgemeine Regel aufgestellt und eine Rentabilitätsberechnung müsste in jedem einzelnen Fall vorgenommen werden. Bei vorhandenen Öfenheizungskesseln viele der Gasheizung, wie in der „Hoteltechnik“ auch schon betont, nur die Rolle einer Betriebsreserve zu.

Wir erinnern uns auch nicht, das Montblanc-Schiebefenster der Firma Bareiss Söhne, Altstetten, je zuvor auf einer Messe gesehen zu haben. Es ist in der Höhe einmal unterteilt. Dank einem Kabelzug kann zu Reinigungszwecken nicht nur die obere Hälfte an die Stelle der unteren treten, sondern jede Hälfte kann in der Gesimshöhe in die Horizontallage gebracht werden. Ferner lässt sich sowohl das halbe wie das ganze Fenster auf einfache Weise versenken. Überdies kann man die untere Hälfte in eine leichte Schräglage nach Aussen bringen, um das bequeme Lüften ohne Zutritt zu ermöglichen.

Der Gebrauch des fettlösenden Abwaschmittels „Per“ (ein Produkt der Persil-Werke) wurde im Stand praktisch demonstriert. Dagegen die Wasserempfindlichkeit eines mit Nitrocelluloselack „Berlac“ behandelten eleganten runden Tisches.

Eine interessante Lösung der nach keiner Richtung sperrenden Garagetüre zeigte die Firma Held und Cie., Montreux. Diese Türe ist in der vertikalen Richtung in unter sich durch Charniere verbundene Abteilungen eingeteilt und

das einfache Heben, in Verbindung mit einem Federzug (der die Rolle des Gegengewichtes spielt) und längs der Decke verlaufenden Führungsschienen bewirkt, dass die Türe aus der vertikalen Lage in die horizontale übergeht, bzw. sich unter die Garagedecke legt, ohne während der Aufwärtsbewegung aus der Türfüllung herauszutreten. Das Schliessen erfolgt auf ebenso einfache Weise. Die obere Hälfte der Türe ist mit Fenstern versehen, von denen einige individuell geöffnet werden können.

Die W. C.-Spülung der Firma „Fontan“ (Chur) beruht auf dem von der Feuerspritze her bekannten Windkesselprinzip. Der Druckbehälter wird unmittelbar oberhalb der Schüssel montiert. Die Einrichtung erfordert weder Schwimmer, noch Flusometer, Membrane oder besondere Dichtungen. Automatisches Abschlussorgan ist eine Gummikugel, die durch die Betätigung der Auslösevorrichtung mechanisch hochgehoben und während der Spülung durch die Strömungsgeschwindigkeit (Injektorwirkung) in dieser Lage gehalten wird, um nachher zurückzufallen und automatisch abzuschliessen. Wie wir uns in Basel überzeugten, ist die Spüldauer sehr kurz, das Geräusch geringer und die neue Füllung ist nach erfolgter Spülung sozusagen momentan wieder hergestellt.

Wenn wir schliesslich noch den gefederten, drehbaren, neigbaren und in der Höhe verstellbaren gepolsterten und mit Lehnesehen patentierten Stuhl der Firma A. Stoll (Koblentz) nennen, so glauben wir, nunmehr ziemlich alle das Fach interessierenden Neuheiten der diesjährigen Mustermesse den Lesern näher gebracht zu haben.

## Geschäftliche Mitteilungen

Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion

### Hygiene und Gesundheit.

Alle Ungezieferarten, wie Ratten, Mäuse, Käfer etc. in Haus und Hof, müssen unbedingt vernichtet werden. — Abgesehen vom materiellen Schaden, bildet das Ungeziefer eine ständige Gefahr für Hygiene und Gesundheit von Menschen und Haustieren. Es gibt allerdings verschiedene sogenannte Vertilgungsmittel. Aber „Liberator“, das anerkannt radikale Befreiungsmittel, hat nachweisbar auch da noch immer geholfen, wo alle andern Mittel versagt hatten. Wer also zum vornehmen mit Erfolg rechnen will, verlange stets die bestens empfohlenen, preiswerten und absolut sicher wirkenden „Liberator“-Präparate. — Im übrigen verweisen wir auf das heutige Inserat.

## Sektionen

### Hotelier-Verein Interlaken.

Wie wir einem Bericht des „Oberl. Volksblatt“ entnehmen, hielt der Hotelier-Verein Interlaken am Montag, den 20. April, seine ordentliche Generalversammlung ab, an der die Traktanden

(Protokoll, Aufnahmen, Jahresrechnung, Wahlen, Beiträge, Budget usw.) eine rasche Erledigung fanden. Aus dem Jahresbericht interessier besonders die Frage des Strandbad „Goldey“, das am 20. Juni 1930 trotz vieler Hindernisse eröffnet werden konnte und seitens der Gäste als willkommene Attraktion volle Anerkennung fand. — Die Frage der Errichtung eines Golfplatzes wurde an der Versammlung einer Spezialkommission überwiesen, nachdem Herr Th. Wirth über die einschlägigen Verhältnisse in Frankreich näher orientiert hatte. Zur Sprache gelangten ferner die Schaffung eines regelmässigen Taxidienstes zur Entlastung der Hotelomnibusse, auf den leider der hohen Kosten halber verzichtet werden muss; sodann die Beteiligung am Tellspielverein und die Erstellung einer Bedürfnisanstalt in der Nähe des Höweges, ein altes Postgut, das nunmehr der Verwirklichung entgegensteht. — Um der Zersplitterung in Reklamewesen nach Möglichkeit zu steuern, haben sich 22 Mitglieder des Vereins zwecks Entfaltung einer grosszügigen Kollektivklame enger zusammengeschlossen. Die Kosten werden nach einer besonderen Skala auf die betr. Hotels verteilt. — Aus dem Wahlgeschäft sei mitgeteilt, dass der demissionierende bisherige Präsident, Herr Robert Bieri, durch Herrn Direktor Schenk (Hotels Victoria und Jungfrau) ersetzt wurde. — Die Versammlung nahm sodann zwei Referate der H. H. Dr. Michel und Architekt Niggli über das Projekt einer nördlichen Entlastungsstrasse (Entlastung des Höweges) entgegen und beschloss, bei der Gemeinde auf dessen Realisierung hinzuwirken.

## Saison-Eröffnungen

Interlaken: Hotel Schweizerhof, 30. April.  
Seelisberg: Hotel Bellevue-Terminus, 1. Mai.  
Interlaken: Carlton Hotel, 1. Mai.  
Meiringen: Hotel Flora, 2. Mai.  
Interlaken: Harderbahn, 2. Mai.

## Meiringen HOTEL FLORA

1 Minute von Bahnhof und Post, Wiedereröffnung am 2. Mai. Lift, Zentralheizung, Garage.  
Mit höchster Empfehlung: Urf. Fuhrer, Besitzer.



Schweiz. Generalagentur:  
JEAN HAECKY IMPORT A. G. BASEL

# WASSERSCHÄDEN

an Gebäuden, Mobilien und Waren durch die sanitären und Zentralheizungsinstallationen sowie durch Regenwasser, verursacht z. B. durch Frost, Verstopfung, Überlauf, Bruch oder Defekt der Installationen, Unvorsichtigkeit od. Böswilligkeit; mit Einschluß der Reparatur- und Ersatzkosten für Leitungen und Apparate versichert zu vorteilhaften Bedingungen

Vertrags-Gesellschaft des Schweizer Hotellervereins seit 1907

## Jean Hedinger, Zürich Bahnhofstrasse 70

Direktion der „Allg. Wasserschaden- und Unfallversicherungs-A.-G., Lyon“

# TENNIS Spezial-Mergel

liefert zu konkurrenzlosen Preisen

Karl Hosp, Tennisbau, Basel  
Schwarzwaldallee 42

# Gesucht gutempfohlene, tüchtige Saaltochter

In Sanatorium in Zürich, Jahresstelle auf Anfang Mai. Offerten unter Chiffre BB 2095 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

# Der vorteilhafteste Schinken

ist der



# Dosen-Delikatess-Press-Schinken

ohne Sulzbeigabe

Marke „Löwe“ der Fleischkonservenfabrik

JULES BACHMANN, LUZERN

# Kirchberger Rohrmöbel



Qualitäts-Rohrmöbel

Guenin-Hüni & Cie.

Rohrmöbelfabrik Kirchberg (Kt. Bern)  
Füllale in Brugz (Aargau)  
Gegründet 1884. Kataloge

# Zündhölzer

Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art, Schuhcreme „Ideal“, Bodenwische, Boden-, Stahl-, Späne, Essig-Essenz 80%, etc. liefert in bester Qualität billigst

G. H. Fischer,  
Schweizer Zündholz- und Fettwaren-Fabrik Fehraltorf (Zch.)  
Gegr. 1860. Gold-Medaille Zürich 1894. — Verlangen Sie Preisliste und Prospekte.

## Ich komme

überall hin, um Abschlüsse, Nachtragungen, Neueinrichtungen, Inventuren zu besorgen u. Bücher zu ordnen

Emma Eberhard

Bahnpostfach 100, Zürich  
Telephon Kloten Nr. 37  
Revisionen - Expertisen

# FLORENZ

Florence - Washington Bristol Familien-Hotel I. Ranges  
Am Lung'Arno. Das ganze Jahr geöffnet.  
H. P. Arquint, Propr., Dir. M. S. H. V.

# Radikal-Verfälschung



aller Arten von

# Ungeziefer Mottenverfälschung

ohne Gasen, gefahrlos

J. Bürgisser, Küssnacht-Zürich

# Schläuche

jeder Art

Hanf- und Gummischläuche  
Feuerlösch-Einrichtungen  
Sprengwagen, Mech. Leitern  
Schieb- u. Anstell-Leitern etc.

Ehram-Denzler & Co.  
Wädenswil — Telephon 56



bielen unübertroffen in Bezug auf Wirtschaftlichkeit, Betriebsicherheit und Lebensdauer, für jedes Gewerbe, für Leistungen bis zu 30 000 cal/h, für jeden Antrieb und jede Stromart. Neueste, erprobte Ausführung

selbsttätige Schmierung ruhiger Gang  
direkt gekuppelt geschädigt

Offerten und Ingenieurbesuch kostenlos und unverbindlich  
GEBRODER SULZER, Aktiengesellschaft, WINTERTHUR

# STEPPDECKEN NEUANFERTIGUNG-UMARBEITUNG



# Geschäftsbücher für Hotels

liefert prompt und billig

Zentralbureau Schweizer Hotellerverein Basel 2

Gefl. Musterbogen verlangen

## Aus andern Vereinen

### Schweizer. Gewerbeverband.

Unter Vorsitz seines Präsidenten, Hrn. Nationalrat A. Schirmer, besamelte sich am letzten Freitag der Zentralvorstand des Schweizer Gewerbeverbandes in Zürich. Am nächsten Tage, den 25. April, folgte die ordentliche Delegiertenversammlung, die aus allen Landesgegenden sehr gut besucht war. Zur Behandlung gelangte ausser den reglementarischen Traktanden der Entwurf eines umfassenden Arbeitsprogramms. Es folgten Referate über die bisherige Tätigkeit der Buchhaltungsstelle, deren Schaffung und weiterer Ausbau begrüsst wurden, sowie über einen „Reglementsentwurf zur Übernahme der Lehrabschlussprüfungen für die schweizerischen Berufsverbände auf Grund des neuen Bundesgesetzes über die berufliche Ausbildung“. Die Delegiertenversammlung empfiehlt den Verbänden, die Vorarbeiten hierfür in Verbindung mit den zentralen Organen des Schweizerischen Gewerbeverbandes an die Hand zu nehmen. Das von der Delegiertenversammlung nach Entgegennahme einiger Abänderungsvorschläge mit Einstimmigkeit gutgeheissene Arbeitsprogramm des Verbandes wird noch der Generalversammlung vom 13./14. Juni in Lausanne zur Genehmigung unterbreitet.

### Verkehrsverein Gstaad.

Wie im dem letzten Jahresbericht entnehmen, konnte dieser Verein am 9. März abhin auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Der Mitgliederbestand ist in dieser Zeit von 16 auf rund 200 gestiegen. Seit der Gründung sind 35 Sitzungen und Versammlungen abgehalten worden, was von einer sehr regen Tätigkeit der Vereinsleitung zeugt, deren Präsidium während der ersten 19 Jahre Herr Dr. Reber innehatte. Über die Gestaltung des Geschäftsjahres 1930 spricht sich der Bericht günstig aus. Wenn auch der Gästebesuch nicht ganz an das Rekordjahr 1929 heranreichte, so darf er angesichts der Wirtschaftskrise doch als relativ gut bezeichnet werden. Es wurden 8740 Ankünfte (1929: 9080) und 109,550 (110,780) Logisnächte registriert, welche Zahlen einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer der Gäste von 11 Tagen im Sommer und 14 Tagen im Winter entsprechen. Nach der Schweiz stellten Frankreich, England, Deutschland und die Vereinigten Staaten die stärksten Besucherkontingente. An Kurtaxen der Hotels etc. nahm der Verein Fr. 42,900 (1929: 43,100) ein.

Der Bericht orientiert sodann über die wichtigeren Geschäfte des Vereins, darunter in erster Linie die Strassenverbesserung, der besonders Augenmerk geschenkt wird. Der Verein wendet dafür alljährlich grösseres Opfer auf, sodass die Jahresrechnung speziell aus diesem Titel mit einem höheren Ausgabenüberschuss abschloss, als budgetiert war. — Das Projekt einer Hornbergbahn wurde in verschiedenen Sitzungen behandelt und dafür nach Beschluss der Hauptversammlung vom Monat November 1930 eine Studien-Subvention von Fr. 5000 bewilligt. — Unter Propagandafragen interessiert vor allem der Materialversand durch das offizielle Verkehrs-bureau, der sich auf 25,000 Prospekte, rund 2000 Slikarten, 3000 Plakate, 2000 Hotelisten und 5500 Sportprogramme belief. — Weitere Kapitel des Berichtes gelten den Sportsanlässen und Veranstaltungen, denen das Verdienst an der stets intensiveren Belegung der Sommersaison zu kommt. Im ganzen vermittelt der Bericht das Bild einer energischen und zielbewussten Arbeit des Vereins und seines Vorstandes.

An der Generalversammlung vom 8. April fanden Bericht und Jahresrechnung sowie das Budget 1931, das wegen der Beschränkung der Strassenarbeiten einen Ausgabenüberschuss von Fr. 12,000 vorsieht, einstimmige Genehmigung, worauf zu den Vorstandswahlen geschritten wurde, zu denen die Demissionen des bisherigen Präsidenten, Hrn. Direktor W. Michel, sowie der

Herren Dr. Reber und H. Deppeler als Beisitzer vorlagen. Der Vorstand wurde neu bestellt wie folgt: Präsident Dr. W. Birnstiel; Vizepräsident W. von Siebenthal (bisheriger); Sekretär Sekundarlehrer Bortler; Kassier Notar A. Würsten; Beisitzer Herren A. Burri, H. Pestalozzi und M. Reuteler. Den abtretenden Vorstandsmitgliedern wurde vom neuen Präsidenten für ihre langjährigen und wertvollen Dienste am Vereinswohl warmer Dank ausgesprochen. — Für den kommenden Sommer hat der Vorstand ein Sportprogramm zusammengestellt, das eine planmässige Verteilung der Veranstaltungen bringt und alle 14 Tage zur Veröffentlichung gelangen soll.

## Kleine Chronik

**Baden.** Wie man uns schreibt, sind die Hotels Verena Hof und Ochsen (Besitzer Herr F. X. Markwalder) grösseren Umbauten unterzogen worden. Auch die Dépandance dieser Hotels wurde renoviert und vergrössert, unter Einbau der Fliesswasser-Einrichtung in den Gästezimmern und Herstellung einer direkten Verbindung des Lifts mit den Thermalbädern.

**Meiringen.** Im Hotel Flora (Besitzer: Herr Ulrich Furrer) sind im Laufe des letzten Winters verschiedene betriebstechnische Verbesserungen und Neuerungen durchgeführt worden. So wurde u. a. von der Firma Schindler & Cie. in Luzern ein Lift eingebaut, wodurch die Bequemlichkeiten des Hauses bedeutend erhöht wurden. Das Hotel Flora wird am 2. Mai für die Saison eröffnet.

**Lauterbrunnen.** Wie man uns schreibt, hat Herr Ernst Schopp vom Bad Heustrich das Hotel Steinbock in Lauterbrunnen übernommen.

**Fachpresse.** Der Landesverein Schweiz des „Internat. Verbandes der Hotel- und Restaurant-Angestellten“ (Intern. Genfer Verband) mit Sitz in Zürich gibt ein eigenes Organ heraus. Die neue Fachzeitschrift „Internationale Hotel-Industrie“ erscheint je am 15. jedes Monats und hat sich mit ihrer ersten Nummer von Mitte April gut eingeführt.

## Auslands-Chronik

**Die diesjährige Pariser Messe.** Sie findet in den Tagen vom 11./25. Mai statt. Die französischen Bahnverwaltungen gewähren wieder, gegen Einkäuferausweis (Preis: 20 franz. Franken, dem nächsten Franz. Konsulat einzuzenden) eine Fahrpreismässigung von 50% auf der Hin- und Rückreise. Die Ermässigung versteht sich auf dem doppelten einfachen Preis. Typisch für die Parismesse ist jeweils die reiche Anfahrt an Weinen, Liqueuren, Stilmöbeln und Nippessen. Die Messe fällt zusammen mit der zu Beginn Mai eröffneten internationalen Kolonialausstellung.

## Finanz-Revue

**Kurhaus Weissbad A. G.** Diese Gesellschaft richtet gemäss Beschluss der Generalversammlung auch für das Jahr 1930 eine Dividende von 5% an die Aktionäre aus.

**Frankfurter Hof, Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main.** Der Generalversammlung vom 28. Mai wurde vorgeschlagen, den Betriebsgewinn von RM. 171.157.92 (i. V. 437.913.01) zu Abschreibungen zu verwenden. Eine Dividende kann demnach nicht zur Verteilung kommen, nur die Vorzugsaktien erhalten die statutarische Verzinsung von 6%.

## Kleine Totentafel

### † Anton Lagler, Gersau.

Im Nr. 14 dieses Blattes haben wir bei Anlass der Geschäftsübergabe an seinen Sohn Rudolf den Wunsch ausgesprochen, Herr Anton Lagler, Hotel Seehof in Gersau, möge noch viele Jahre der Gesundheit und wohlverdienten Ruhe geniessen.

Leider ging dieser Wunsch nicht in Erfüllung; am 6. April verschied Herr Lagler nach kurzer Krankheit im Alter von 72 Jahren. Ein rastloses Leben hatte damit seinen Abschluss gefunden. Der Verstorbene, aus Unterberg stammend, verlebte seine frühesten Jugend auf einem Schlossgut in Nordfrankreich, dem sein Vater als Verwalter vorstand.

In den 70er Jahren in die Heimat zurückgekehrt, entschied sich der kräftige und sprachgewandte Mann für das Hotelfach. Nach verschiedenen Stellungen in England und an der Riviera, stand Hr. Lagler in Arbeit im Hotel Schweizerhof-Luzern, Hotel Axenstein, später als Concierge im Hotel Müller in Gersau und auf Rigi-Scheidegg. Im Jahre 1894 erwarb er das Gut „Seehof“ in Gersau, das sich durch mehrfache Umbauten zum heutigen stattlichen Hotel mit reizendem Umgebungs entwickelte.

Ein Fräulein Elisa Zur Linden fand Hr. Lagler eine tüchtige und sachverständige Gattin, die mit ihm zum Aufstiege des Geschäftes und zur Befestigung des Familienglückes. Von den 8 Kindern, die sie ihrem Gatten schenkte, sind deren noch fünf am Leben.

Es ist begreiflich, dass ein Mann mit solch' ausgezeichneten Qualifikationen durch die Gemeinde in verschiedene Ämter berufen wurde; so leistete Hr. Lagler als Bezirksrat, Richter und Schulpräsident vorzügliche Dienste; besonders lag ihm auch der Kurverein am Herzen, den er ins Leben rief. Der Schweizer Hoteller-Verein und der Verkehrsverein Zentralschweiz verlor an dem Verstorbenen ein langjähriges, treues Mitglied.

Wir werden dem Heimgangenen, der uns immer, dank seiner reichen Lebenserfahrungen, als Vorbild eines väterlichen, uneigennütigen und weisen Freundes und Beraters vorschwebte, ein ehrendes Andenken bewahren. J. W.-M.

## Verkehr

### Bahnen

#### Familienbillets auf den S. B. B.

Am 1. Mai tritt der Tarif für die neugeführten Familienbillets der Bundesbahnen in Kraft. Er enthält ermässigte Taxen für gemeinsame Fahrten von Angehörigen einer und derselben Familie, die indessen nur anwendbar sind, wenn sich an der Reise wenigstens vier Personen aus dem engeren Familienkreis beteiligen oder der entsprechende Fahrpreis bezahlt wird. Die vorgesehene Taxen stimmen im allgemeinen überein mit den im Tarif für die Beförderung von Gesellschaften enthaltenen Fahrpreisen der Taxgruppe 4 (8—14 Personen). Der Tarif für Familienbillets ist auch hinsichtlich der Anlage dem Gesellschaftstarif weitgehend angepasst.

Die Familienbillets werden nur für Hin- und Rückfahrt ausgeben, sowie für Rundfahrten, nicht aber für einfache Fahrten. Ihre Gültigkeitsdauer ist auf 10 Tage festgesetzt; für Strecken über 300 Tarifkilometer gelangen jedoch auch Billets mit Geltungsdauer von 45 Tagen zur Ausgabe, die im Preise etwas teurer sind als die kurzfristigen. — Bestellscheine für Familienbillets sind auch bei den Poststellen erhältlich.

Anmerkung der Redaktion: Wenn die Verwaltung der Bundesbahnen glauben sollte,

mit der Einführung der Familienbillets eine wichtige Massnahme zur Hebung und Förderung des eigentlichen Touristenverkehrs vorgekehrt zu haben, so dürfte sie sich nach Ansicht der führenden Hotellerkreise irren. Jedenfalls darf die Neuerung in ihren Folgen vom Gastgewerbe nicht überschätzt werden, da sie mit ihren geringen Fahrpreismässigungen kaum viele Familien zu vermehrten und ausgedehnten Reisen veranlassen wird. Die Hotellerie muss daher in ihren Bestrebungen nach wie vor auf die Verwirklichung der in der Eingabe des S. H. V. vom Monat März 1930 an die Generaldirektion der Bundesbahnen aufgestellten Postulate abzielen. — In diesem Sinne hat sich der Zentralvorstand unseres Vereins an seiner letzten Sitzung ausgesprochen.

## Propaganda

### Neuerscheinungen von Werbeschriften. (S. V. Z.)

Die Sommersaison in der Schweiz 1931, herausgegeben von der Schweizerischen Verkehrszentrale. In deutscher, französischer und englischer Sprache.

Ponte Tresa: Fahrplan mit Fahrpreisen und Beschreibung von Ausflügen von der elektrischen Bahn Lugano-Ponte Tresa, in deutsch.

Jungraubezeit: Farbiges Faltprospekt der Jungfraubahn in deutsch, englisch, französisch, spanisch, holländisch und rumänisch.

Wengen: Sommerprospekt in deutsch, französisch, englisch, herausgegeben vom Kurverein Wengen.

Schweizerischer Juraverein: Verzeichnis empfehlenswerter Kurhäuser, Hotels, Restaurants im Juragebiet, in deutsch, französisch, herausgegeben vom Juraverein.

Zürich: Illustrierter Faltprospekt mit Stadtplan und Hotelliste in deutsch, französisch und englisch, herausgegeben vom Verkehrsverein Zürich.

Tarasp-Schuls-Vulpera: Tiedruckprospekt mit Hotelliste in deutsch und italienisch, herausgegeben vom Kurverein.

Chur: illustrierter Tiedruckprospekt in deutsch. Der Ofenberg: Faltprospekt mit Panorama, in deutsch.

Bad St. Moritz: Farbentiedruckprospekt mit ausführlicher Liste der Hotels, Pensionen und Kuranstalten, in deutsch, französisch und englisch.

Bad Heustrich: Illustrierter Faltprospekt mit Hotellisten in deutsch, herausgegeben vom Kurverein.

Genf: 8 Tage in Genf. Führer mit farbigem Titelblatt, Stadtplan, Plan vom Kanton Genf mit Genfersee, französisch und englisch.

Sommer in Graubünden: Hotelführer für die Sommersaison 1931 mit Minimal- und Maximalpreisen, herausgegeben vom Verkehrsverein Graubünden.

Vogelschaukarte der Schweiz, herausgegeben von der Schweizerischen Verkehrszentrale Zürich und Lausanne. — Diese hervorragende, im Kartographischen Institut Kümmerly & Frey in Bern hergestellte Vogelschaukarte ist in erster Linie für die ausländischen Reiseagenturen bestimmt; sie wurde schon längst von diesen verlangt, um die Aufmerksamkeit ihrer Kunden auf die Orographie der Schweiz zu lenken. Sie wird zweifellos auch in der Schweiz den Schulen, Transportanstalten, Reiseagenturen usw. willkommen sein. — Die Karte wird im Buchhandel zum Preis von Fr. 3.— (auf Leinwand aufgezogen zu Fr. 7.—) verkauft.

Redaktion — Rédaction

Dr. Max Riesen

A. Matti

Ch. Magne

**LUZERN** HOTEL DIANA nahe beim Bahnhof. Alle Zimmer mit fliessendem Wasser, auch Zimmer mit Privat-Bad. J. Müller, Prop.

## Gäste kommen!

Die Saison beginnt und schon kommen die ersten Gäste. Sind Sie gerüstet? Haben Sie Ihre Zimmer mit schönen

## Vorhängen und Fensterdekorationen

recht behaglich ausgestattet?

Wir führen die denkbar grösste Auswahl und fertigen Ihre Dekorationen nach eigenen oder gegebenen Entwürfen schnell und bekannt preiswert an.

**Eugen Kenner & Co.**  
Mech. Weberei Rideaufabriken

**Filiale Basel**  
Gerbergasse 27-29 Falkenstr. 4-6  
Telephon Birsig 29.90

## Gérante-Directrice

fach-u. sprachenkundig, mit erstkl. Referenzen, wünscht Saison- oder Jahresstelle in Hotel, Pension, Tea-Room oder Café. Offerten unter Chiffre A. F. 2092 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

# BUCHANAN'S

# BLACK & WHITE

# WHISKY

AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE  
FRED. NAVAZZA — GENÈVE

### Eternit-Pflanzen-Kasten

beziehen Sie am billigsten durch die  
**Stapag A. G. Stansstad**  
Vierwaldst.-See.

Von Fr. 40.— an  
Franko Lieferung.  
Grosser Posten in  
50 verschiedenen  
Massen. Gleiche  
Firma liefert die  
beliebte **Strand-  
Bade-Boote**.  
Man verlange  
Prospekte.

### Lugano

Ein seit 20 Jahren bestehendes und flott gehendes

### Restaurant

m. Gästezimmern (Sais.-u. Jahresbetrieb) ist aus Altersrücks. abzutreten. Nur seriöse, fachm. Interessenten wollen sich an Postl. 23861 Lugano wenden.

Interessierte  
**Gerantin gesucht**  
mit Einlage Fr. 3000.—, gegen Sicherh., z. Führung ein. id. Berg-Sommer-Pension im Wallis. Gute Konditionen. Offerten unter Chiffre M. F. 2084 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtiger, selbständiger  
**Wurstler u. Metzger**  
sucht Stelle. Eintritt nach Wunsch. Fritz Jsch, Metzger, Nennlihofen b. Solothurn.

### Achtung!

Ich mache Ihnen hiermit bekannt, dass ich für die machenden Schulden meines Sohnes

## Max Spatz

a. Zürich nicht aufkomme.

Der Vater:  
H. Spatz, Zürich  
Brauerstrasse 71

Zu verkaufen  
**1000 Flaschen**  
Neuenburger Weisswein  
sowie  
**1000 Flaschen**  
Neuenburger Rotwein  
Jahr 1929 Gewächsv. Boudry.  
Muster auf Verlangen.

**A. Langenstein, Boudry**  
(Neuchâtel)

Gérant, gel. Küchenschef, in den 36er Jahren, sprachenkundig, sucht  
**Stelle als**  
**Geschäftsleiter**  
event. Pacht. Monatsansprüche bei freier Station Saison Fr. 500.—, Jahresstelle Fr. 300.—, Best. Rückzahlung. Offerten unter Chiffre E. Z. 2088 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

### Gesucht

wird junger Schweizer

## Volontär

zum

## Austausch

in ein erstes Hotel Südschweizlands. Gefl. Angebote unter Chiffre GA 2093 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

### la Hotel

### Bridge-Leitung

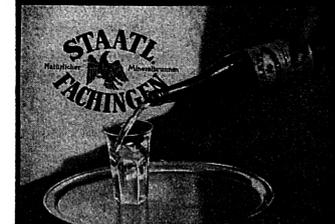
übernimmt Dame der Gesellschaft.  
Ascher, Berlin, Pragerstr. 26.

Junge Tochter aus gutem Hause, perfekt deutsch, franz., ital. u. etwas engl. sprechend,  
**sucht Stelle als**  
**Serviertochter**  
in gutes Café-Tea Room. Offerten unter Chiffre C. M. 2082 a. d. Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

Der Hotellieferant ist in Gefahr

von andern Firmen überholt zu werden

wenn er nicht inseriert!



### In peinlicher Verlegenheit

waren schon viele Käufer fremder Maschinen als diese plötzlich reparaturbedürftig wurden, od. gerne umgebaut werden wären, am grösst. Anforderungen zu entsprechen. Der kluge Interessent v. Kühlmaschinen oder Kühlanlagen pariert diesem Übel von Anfang an und wendet sich an die Autofrigor A.-G. in Zürich die ihm zu jeder Zeit zur Verfügung steht, mag kommen was will.

## „Autofrigor“

Büro: Hardturmstrasse 20, Tel. 58.660  
Ausstellung: Utoquai 31, Tel. 47.117

Verlangen Sie uns bitte Prospekt  
9/31 AR

# Warum jetzt Musikübertragungsanlagen?



Weil jetzt der Gartenbetrieb mit Frühkonzerten, mit Tanz im Freien einsetzt, da müssen Sie gerüstet sein. Die Launen des Wettergottes machen häufig Umstellungen notwendig. Bald haben Sie Ihre Gäste im Freien, dann wieder in Innenräumen zu unterhalten. Der Lautsprecher ist immer und überall da! Darum jetzt eine Musikübertragungsanlage; sie kann in kürzester Zeit aufgestellt werden.

Ausführliche Druckschriften auf Wunsch.



**SIEMENS ELEKTRIZITÄTSErZEUGNISSE A. G.**  
Abt. Siemens & Halske  
Zürich Bern Lausanne

## PRIMA SEIFEN

SPEZIALSEIFEN, WASCH-, FLECKEN- u. PUTZMITTEL

Liefere vorteilhaft

**CHEMISCHE U. SEIFENFABRIK STALDEN** (EMMENTAL)

## Sie schimpfen über schlechte Rohrmöbel

und denken dabei nicht, dass Sie bei deren Anschaffung eine zu wenig gute Ausführung verlangen, offenbar, weil man Sie nicht richtig beraten hat. Für Ihren Betrieb ist nur das Beste gut genug. Sowiegen, wie Sie Ihren Gästen zumuten, während der table-d'hôte auf rohen Küchentabourets zu sitzen, sowenig passen leichte (billige) Pedigmöbel (oder sogar Weidensessel) zum guten Ruf Ihres Hauses. Lassen Sie sich bei Neuschaffungen beraten von

**Mannuss - Luzern**  
Rohrmöbel- und Korbfabrik - Bürstenwaren

## Blütenweiss

**mit Argo Silberbad**

In über 6000 Hotels und Restaurants glänzend bewährt

Generalvertretung für die ganze Schweiz:  
**Th. Meyer-Buck Sohn & Co Zürich 1**  
Porzellan — Kristall — Metallwaren

## HYDROLAVOR

Die beste, einfachste und leistungsfähigste **Geschirrwashmaschine** amortisiert sich rasch, zufolge grosser Einsparung an Wasser, Kraft, Personal, Küchenwische und Bruch, soll in keiner, grossen oder kleinen Wirtschaftsküche fehlen. Ausführliche Angaben durch die Erstellerrfirma:

**Maschinenbauwerkstätte G. Kyburz & Cie., Oberentfelden Kt. Aargau**

## SCHWEIZERISCHE STUAG

STRASSENBAU-UNTERNEHMUNG A.-G.

<b>ALPNACH</b> Bahnhofplatz Tel. 7	<b>BERN</b> Laupenstrasse 8 Tel. Bw. 34.33	<b>LUZERN</b> Bundesstrasse 15 Tel. 43.23	<b>SCHWYZ</b> Tel. 1.22
<b>LAUSANNE</b> Rue d'Etraz 20 Tel. 22.208	<b>BASEL</b> Markthalle Tel. Safran 23.90	<b>ZÜRICH</b> Steinwiesstr. 40 Tel. 24.381	<b>OLTEN</b> Römerstrasse 14 Tel. 7.88
<b>FRAUENFELD</b> Sägstrasse Tel. 7.11	<b>LUGANO</b> Corso Pestalozzi 5 Tel. 11.58	<b>CHUR</b> U. Bahnhofstr. 230-231 Tel. 1.47	<b>BIEL</b> Neuengasse 6 Tel. 20.77
<b>NEUCHÂTEL</b> Rue St-Honoré 7 Tel. 9.98	<b>SOLOTHURN</b> Zuchwilstrasse Tel. 8.58	<b>SITTEN</b> Rue du Midi Tel. 4.61	<b>AARAU</b> Graben 8 Tel. 15.33
<b>ST. GALLEN</b>			<b>FREIBURG</b>

NUD ECHT VON **EMEYER** BASEL

**APERITIF**  
**Bürgermeisterli**

**Zu verkaufen:**  
**Elektr. Kochherd**  
mit 2 grossen und 2 kleineren Platten, 1 Bratofen. Asyl f. Unheilbare, St. Niklaus, bei Koppigen.

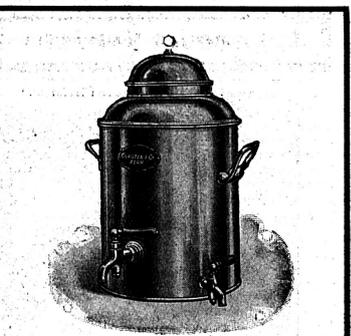
**Zu verkaufen**  
diverse  
**Lagerfässer**  
für Rotwein, mit Inhalt von ca. 1000 bis 5200 Liter. Verfügbare ab 1. Mai. Preis nach Uebereinkunft. Zu besichtigen, Keller Marktgasse 42, Bern. Tel. Ch. 63.04. Rob. Georges, Schanzbergstr. 17, Bern.

Den echten „Original Szegediner“ edelstissen

## Paprika

milde, hochrote Qualität, liefert prompt und billigst

Ungar. Paprika-Import-Haus  
**E. NIEDERER**  
Tobelmühle  
Thal (Kanton St. Gallen)



## Kaffeemaschinen

Milchkocher, Teewasserkessel  
neuzeittliche Küchen-Maschinen  
moderne Küchengeräte  
und Kochgeschirre

Kostenvoranschläge  
und fachmännische Beratung  
unverbindlich

**Christen & Co A-G Bern**  
Telephon: Bollwerk 5611

**Revue-Inserate haben Erfolg!**

**NEUKOMM & Co**  
Steppdeckenfabrik  
**Oerlikon**  
Neuanfertigungen Reparaturen

Transportable, elektrisch heizbare  
Oefen zum Backen von Pâtisserie,  
Feingebäck, Hefengebäck, Klein-  
ware und Grossbrot

„ARTOFEX“  
**F. Aeschbach & Aarau**  
Paris, Mailand, London, New-York

Konditoreimaschinen für die Ho-  
telküche

Patent Rühr-, Misch-, Knet- und  
Schlagwerk mit Zusatzapparaten

**SILBER u. METALLWARENFABRIK** ZÜRICH 8  
**WISKEMANN - SEEFELDSTR. 222**

## Ein Griff

und die Fische sind mit dem Einsatz aus dem Sud gehoben!

Fischkasserolen, oval mit Host und Deckel, schwerste Ausführung. Grifffassung versilbert, durchbrochen, mit Porzellaneinsatz.

Wenn beste Qualität, dann orig. Wiskemann.

Ein Spezialloft wird Sie von der Konkurrenzlosigkeit überzeugen.

## Schwabenland's Küchenmaschinen - Anlagen

für Hotels, Restaurants, Cafés

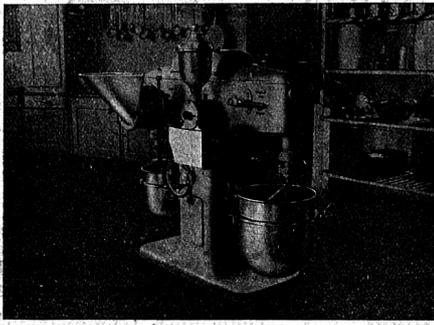
Solid gebaute, leistungsfähige Maschinen-Anlagen  
in jeder gewünschten Zusammenstellung lieferbar.

Pläne, Kostenvoranschläge und Spezialprospekt unverbindlich.

**Schwabenland & Co. A.-G. Zürich**  
St. Peterstrasse 17 - Telephon 53.740/41  
ERSTES HAUS FÜR MODERNE GROSSKÜCHEN-EINRICHTUNGEN

Neueste, doppelte und kombinierbare  
**UNIVERSAL-KÜCHENMASCHINE**

„System Hofmann“



Type U. K. 2 mit rostfreien Kesseln von 50 bzw. 20 Litern Fassung, Type U. K. 1 mit Kesseln von 30, 45 u. 20 Litern, je mit eingebautem Elektromotor, automat. Schmiebung, mit je 4 Anschlüssen für die aufsteck- und auswechselbaren Zusatzapparate, wie Fleischhackmaschine, Reib- u. Schneidemaschine, Passiermaschine, Brotschneidemaschine, Kaffeemühle, Maschine zum Schmetzeln von Fleisch, Lebern, Kutteln, etc.

**Albert Hofmann, Universal-Maschinen, Zürich**  
Dufourstrasse 61 — Telefon 42935 — Telegramm-Adresse: Hofmaschin Zürich

**Damen-Orchester-Trio**

oder Quartett, nur erstkl. diplom. Künstler, würden Sommerengagement annehmen, nur Koncertmusik, kein Tanz. Gefl. Offerten an Schulz, Villa Lorraine, Paléns-Montreux.

Tüchtiger 1. und 2.

**Bäcker suchen Stelle**

in grössern Betrieb oder auch einzeln. Ref. zur Verfügung. Gefl. Offerten an Postfach 143, St. Moritz.

Junger Hotelfachmann sucht mittleres

**Hotel**

zu kaufen

Offerten unter Chiffre. W. T. 2004 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Pension-Restaurant**

à vendre à Lugano. Bâtiment principal 16 chambres, 3 salles, cuisine. Dépend. 9 chambres. Existe depuis 30 ans. Prix modéré. Berger, Gd. Pont 10, Lausanne.

**Hotels Kurhäuser Pensionen Restaurants**

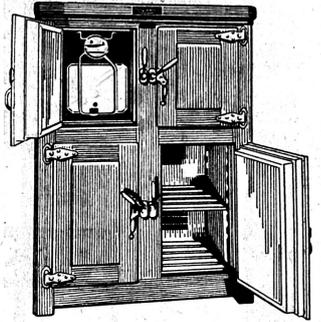
in allen Grössen u. Preislagen in der ganz. Schweiz

**zu verkaufen**

Verlangen Sie Gratis-Auswahlliste. — Gute Objekte werden stets zu günstigen Bedingungen aufgenommen. Seröse und diskrete Behandlung. Vieljährige Erfahrung.

Liegenschaftsbureau  
**A. Macek-Kössler, Luzern**  
Pilatusstrasse 3a

**DER KLUGE GESCHÄFTSMANN**



**HAT SEINEN FRIGIDAIRE**

Er hat ihn und, was wichtiger ist, schätzt ihn mehr als irgend eines seiner beruflichen Werkzeuge, denn er hat schon lange festgestellt, daß Frigidaire sich selbst bezahlt macht. Den sonst unvermeidlichen Verlusten durch verdorbene Waren hat er endgültig ein Ende

bereitet. Er hat seine Ausgaben vermindert und sich dazu noch Mühe und Ärger erspart, denn seine Kunden sind seitdem über den Zustand seiner Lebensmittel begeistert. Frigidaire ist vollkommen automatisch, absolut zuverlässig und stets regelmäßig im Betrieb. Bitte lassen Sie sich unsere verschiedenen Modelle zeigen. Für jeden Zweck haben wir das Richtige.

APPLICATIONS ELECTRIQUES S. A.  
Genf: Bd. Helvétique 17 - Zürich: Bahnhofstraße 58

Es gibt nur ein

**Frigidaire**

ELEKTRISCH-AUTOMATISCHE KÜHLUNG

Produkt der General Motors

Standard-Modelle sofort lieferbar  
VERTRETER IN ALLEN GRÖßEREN STÄDTEN DER SCHWEIZ

**Bonbücher „Hospes Nr. 1 und 2“**

Verlangen Sie unsere Offerte  
**G. Kollbrunner & Co., Bern**

**Frottiertücher**

ausgezeichnete Qualität, aus Liquidation unter Einkaufspreis

**zu verkaufen.**

I. E. K. A. G. Alfred Escherstrasse 61, Zürich  
Tel. 53425

**Geschirr-Abwaschmaschinen**

nach dem Bürst-, Tauch- und Abspritzverfahren wahlweise kombiniert in bewährten Ausführungen



**Neu:**

Die „Tornado“ auch als

**Universal-Abwaschmaschine**

Tellerwaschmaschine  
**„Tornado“**

**Torsim A.-G. Bern**

**„Panova“-Küchenmaschinen**

zum Mischen, Schlagen, Rühren, Passieren, Schneiden, Reiben, Mahlen usw. als

**Universalmaschinen oder Tischanlagen**

mit riemenlosem Antrieb



**Goldenbohm & Co.**

Sanitäre Installationen

**Zürich**  
Dufourstrasse 47  
Telephon 20,860

Verlangen Sie Referenzen



**ROTHRISTER ROHRMÖBEL**

OTTO WEBERS WWE, ROTHRIST (AARC.)



**Spezial-Firma für Garten-Schirme**

in noch nie dagewesener Auswahl. Aparte, ges. gesch. Spezialdessins. Sehr günstige Preise.

**Garten-Möbel**

in jeder Preislage, in Holz, Eisen u. Stahlrohr. Stets Eingang neuester Modelle.



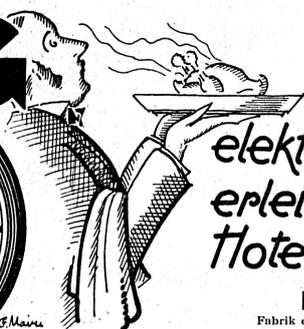
Markisen-, Storen- und Gartenschirmfabrik  
Gegründet 1885

**Billard-Renovation**

aller Systeme. Alle Zubehörden

Banden, Tuch, Kugeln, Stöcke usw.

Prima Referenzen. Höflichst empfiehlt sich  
**F. Baeriswyl, Safenwil (Aargau)**



**elektrische Uhren erleichtern den Hoteldienst**

**FAVAG**  
Fabrik elektrischer Apparate A.-G.  
**Neuenburg**

**Seriöse, zuverlässige**

**Tochter**

27 Jahre alt, welche über 5 Jahre bei einer engl. Herrschaft tätig war, deutsch, französisch und etwas engl. sprechend, sucht Stelle als

**Servier-tochter**

in erstkl. Restaurant oder Zweiklass.-Hotel, wo sie sich im Service noch besser ausbilden kann. Off. erbeten an **Therese Schnarwyler**, Schanz, Zug, Telefon 469.

**HOSTESS**

Young English Lady wishes post in 1st Class Hotel. Organiser of all indoor and outdoor games during summer or winter. Cultured companion and guide to guests of all nationalities. Fluent French. Can teach Dancing and Bridge. **Hostess**, 28 Blenheim Road, London W. 4.

Bei Bedarf in

**SITZMOBELN UND TISCHEN**



für Restaurants, Cafés, Speisesäle etc. - Verlangen Sie die erstklassigen u. preiswürdigen Schweizerfabrikate der

**A.-G. MOBELFABRIK**

**HORGEN-GLARUS IN HORGEN**

Ältestes schweizer. Unternehmen für die Herstellung gesägter u. gebogener, sog. Wiener-Möbel

Grâce

à un outillage moderne un personnel entraîné une longue expérience notre

**Fabrique de meubles**

ne sort que des produits impeccables aux prix les plus raisonnables

Siège et fabriques à CERNIER

SOCIÉTÉ ANONYME DES ÉTABLISSEMENTS



Neuchâtel, La Chaux-de-Fonds, Fleurier, Bienne, Berne, Lausanne, Genève

### Nouvelles de la Société

#### Les conférences à l'Ecole hôtelière de Cour-Lausanne

Après l'excellente conférence de M. le Dr M. Riesen intitulée: *L'hôtelier suisse*, qui a ouvert la série des séances de discussion dans notre institut de formation professionnelle, les élèves ont entendu M. P. Schlenker-Niess, de Genève, directeur du bureau fiduciaire „Transactions hôtelières“, qui a traité le thème: *L'estimation de la valeur approximative d'un hôtel*. Après avoir rappelé le développement du tourisme et de l'hôtellerie en Suisse et leur importance économique pour le pays, l'orateur a passé en revue les divers facteurs techniques et financiers entrant en ligne de compte pour déterminer la valeur d'un hôtel. Il a complété son exposé par de nombreux exemples tirés de la pratique et des indications de la statistique. Le conférencier a conclu en recommandant à ses auditeurs de ne jamais oublier le proverbe: „Le temps est court, mais les regrets sont longs“. Il a été chaleureusement applaudi.

Le jeudi 30 avril à 15 heures, une nouvelle conférence sera donnée par M. H. Schmid, directeur de l'hôtel Baur au Lac à Zurich, sur le thème: *L'organisation intérieure et le contrôle d'une grande entreprise hôtelière*.

#### Association des stations balnéaires suisses

Nous nous permettons de rappeler aux membres de notre association que nous avons un besoin urgent des photographies demandées pour *L'Hyssa* et nous prions ceux d'entre eux qui ne nous ont pas encore envoyé de photo de réparer cet oubli le plus tôt possible (photo brillante, format vertical).

Les travaux préparatoires à notre participation à *L'Hyssa* toucheraient ainsi à leur fin. Les listes d'indications ont été mises au net en tenant compte dans toute la mesure du possible des vœux individuels. Nous avons dû cependant nous maintenir dans certaines limites, à cause des conditions de fonctionnement de l'appareil électrique.

Association des stations balnéaires suisses.  
Vorort de Rheinfelden.

#### Le chef de réception

Parmi les employés d'hôtel qui sont tenus de pratiquer constamment les deux grands principes de la vie en société: ne gêner personne et rendre service à son prochain, le personnel de la réception se trouve en première ligne dans le combat quotidien. Il représente les troupes de choc contre l'assaut des clients; il est exposé le premier aux gaz asphyxiants des marchandages; toujours sur la brèche, il faut qu'il peigne jusqu'au bout de la journée en conservant son moral intact.

Aujourd'hui le directeur est accablé, encombré par les soucis de la direction générale de l'hôtel, par ses relations avec les fournisseurs, par la préparation de la publicité, par la correspondance, par la surveillance de la comptabilité, par le contrôle des machines et des installations diverses, par la prévision des améliorations à apporter à l'établissement. Il est partout et il n'est nulle part. Dans les grandes maisons, le public ne le connaît presque plus.

D'autre part, la clientèle des hôtels de haut rang redevient raffinée. Elle a bien changé depuis la période des grosses fortunes toutes neuves et des changes favorables qui amenaient la cohue des touristes occasionnels.

Ces deux faits donnent au rôle du chef de réception un aspect nouveau. Sa responsabilité s'est accrue. En comparant l'hôtel à un magasin, à un commerce, le chef de réception est le vendeur. Il vend des chambres. Il est avec le maître d'hôtel un organe productif essentiel de l'entreprise.

Placer dans ce poste dangereux un subalterne sans éducation première, sans culture générale, serait une lourde erreur commerciale. Le bagage des connaissances professionnelles ne suffit pas à ce poste-là. Il y faut le bon sens naturel, la loyauté absolue à l'égard des intérêts de la maison, du talent d'organisation, de l'esprit d'initiative, du courage moral pour supporter des exigences incessantes, de la persévérance dans la lutte contre les difficultés, de la psychologie pour apprécier la clientèle multifforme, de la souplesse de caractère dans la dignité personnelle, du calme et de la maîtrise de ses nerfs, une patience à toute épreuve, un savoir-vivre parfait, enfin une culture intellectuelle qui permette de converser avec certains clients d'autre chose que du temps qu'il fait, des sports et des accidents de la rue.

Si le directeur reste l'administrateur et l'animateur de la maison, le réceptionnaire en est devenu en quelque sorte l'âme, à cause des circonstances nouvelles.

L'intelligence ouverte du chef de réception ne s'entête jamais. Comme une bonne lame, il plie, mais reste ferme. Il a l'esprit de corps; dans la partie générale, il joue avec les autres, pour les autres, pas pour gagner tout seul. Il traite les autres employés comme il veut qu'on le traite lui-même; il appelle ses collègues par leur nom, mais ne pousse pas la familiarité jusqu'à se mêler à des commérages. Il garde les secrets des clients. Il sait réparer adroitement les oublis et les fautes d'autres membres du personnel. Il sait écouter les récits mirabolants des touristes et des voyageurs qui aiment à se vanter et il est habile à provoquer même, sans broncher, la répétition de ces récits qui plaisent tant à leurs auteurs. Et s'il est ennuyé par un client au caractère malheureux, il trouve toujours le joint où il lui est possible de mettre un peu de courtoisie.

Son idéal est de rendre service, en tout temps, à tout ce monde qui peuple l'hôtel. Il s'applique à connaître et à reconnaître chacun. Il fournit les mille renseignements utiles ou agréables au voyageur, au touriste, à l'étranger, toujours avec gentillesse, avec une amabilité exquise, non pas comme un fonctionnaire au regard de bouledogue ou comme un employé totalement indifférent au succès de la maison. Il ne fait pas cela pour se débarrasser d'une corvée, mais avec le désir réel de faciliter et d'agréments le séjour dans l'hôtel, dans la localité, dans la région.

Quel tact, quelle expérience ne faut-il pas au chef de réception dans les difficultés des locations de chambres! Mais le réceptionnaire agit de telle sorte que le client finit par être persuadé que l'hôtel est un peu sa maison de famille. Le réceptionnaire, comme un juge de paix, pacifie tout et pousse à la vente sans même en avoir l'air. Il prend au sérieux tout grief, même futile. Un fauteuil ne plaît pas, une chaise manque, un store est dérangé, un voisin claque les portes, un monte-plat grince, une conduite d'eau gémit et pleure, un robinet est trop dur, un déjeuner a été trop froid, une chambre a été faite en retard, un fruit n'était pas mûr, un paquet ou un télégramme s'est fait attendre, même ce mauvais courant d'air qui venait pourtant du ciel et de l'architecte: tout cela sera amélioré, corrigé, rectifié, la promesse en étant faite avec l'attention respectueuse d'un ami pour un vieux cèlibataire. Quelle école de vertus sociales et commerciales!

On ne choisit pas un collaborateur aussi précieux avec la méthode américaine enfantine du «test», en cataloguant des facultés intellectuelles et morales par des exercices primaires! Cet homme contribue

grandement à conduire une puissante machine: l'hôtel. Il aide à trier et à former la clientèle. Il l'attache à la maison par des liens moraux tenus comme des fils de soie, mais plus solides que des fils d'acier. Le chef de réception mérite d'être traité d'une manière répondant au rôle éminent qu'il joue, s'il est à la hauteur de sa tâche et digne de la confiance totale de son supérieur.

(D'après Félix Meillon, dans *L'Hôtellerie*, Paris)

#### Encore les musiciens d'orchestre

Dans son numéro d'avril 1931, le *Schweizer Musikerkblatt* a publié un compte rendu de la dernière réunion du comité de l'Union syndicale suisse des artistes musiciens. On y trouve entre autres des renseignements sur le service central de placement. Il y est dit que les tentatives faites pour placer des orchestres du pays dans les hôtels de la Suisse se sont heurtées à une vive résistance pendant la saison d'hiver, notamment dans l'Oberland bernois. Le journal attribue cet état de choses au mécontentement créé par les mesures prises pour empêcher l'entrée en Suisse des orchestres étrangers qu'on désirait dans l'hôtellerie. Toutefois il a été possible, cette année encore, de trouver de l'occupation pour tout un nombre d'orchestres de la Suisse, même dans l'Oberland bernois, et cela grâce tout spécialement à l'intervention de l'Office cantonal du travail.

Le compte rendu mentionne ailleurs qu'à la date du 1er janvier aucun bon musicien n'était réduit au chômage.

Nous avions donc raison en prétendant à l'occasion que les musiciens suisses vraiment qualifiés trouvent encore de l'occupation chez nous. Mais il serait temps que les fonctionnaires des offices de travail se missent une bonne fois dans la tête qu'un musicien d'orchestre n'est pas un charpentier ou un maçon et qu'il ne peut être indifférent à un hôtel d'accepter tels ou tels exécutants. Tout comme une manufacture, un commerce cherche avant tout à satisfaire leur clientèle, l'hôtel est contraint de se plier aux exigences de ses hôtes, aussi en ce qui concerne les concerts symphoniques et la musique de bal. Or ces exigences ne vont certes pas en diminuant, depuis que le grammophone perfectionné et la radio propagent partout le goût de la musique.

En imposant pour ainsi dire de la main-d'œuvre non qualifiée, les offices cantonaux de travail rendent à bien des branches économiques de très mauvais services. Nous nous demandons s'ils oseraient imposer à des paysans n'importe quel chômeur citadin qui ne connaîtrait pas suffisamment les travaux agricoles? Nous l'avons déjà déclaré maintes fois: l'hôtellerie n'est pas le refuge des musiciens sans travail parce qu'ils ne savent pas travailler.

Quant à la prétention de considérer et de traiter comme musiciens suisses des exécutants qui ont eu simplement la chance de se glisser chez nous dans un cinéma quelconque et d'obtenir un permis de séjour avant l'aggravation des mesures contre le chômage, nous ne voyons pas pourquoi ces étrangers sont protégés au même titre que leurs collègues suisses, alors qu'ils sont tout aussi étrangers que ceux des bons orchestres d'Italie ou d'ailleurs réclamés par nos hôtels. Combien d'orchestres s'affublant de l'étiquette de «suisse» sont en réalité composés d'étrangers ou de Suisses dont l'encre de l'acte de naturalisation est à peine sèche! Ce n'est pas pour rien qu'un groupement a dû se fonder récemment pour prendre la défense des artistes musiciens vraiment suisses.

Il en est des musiciens d'orchestres comme de certaines catégories d'employés d'hôtels. En ce qui les concerne, la fermeture hermétique des frontières est une de ces inintelligentes mesures bureaucratiques qui ne rendent aucun service et causent de très sérieux ennuis à tous les employeurs intéressés. Mais qui est-ce qui s'occupe, dans ces milieux officiels, des intérêts des employeurs?...

#### La situation économique en Suisse

Le secrétaire de l'Union centrale des associations patronales suisses à Zurich a communiqué aux journaux un important article sur la situation économique en Suisse. Nous en retenons ici les idées essentielles et les principaux passages.

##### 1. Le remède à la crise intérieure

La crise actuelle se caractérise avant tout comme une crise de débouchés, que l'on a volontiers tendance à attribuer à une surproduction. Sans doute, il y a surproduction pour certains articles qui, même en temps normal, ne pourraient pas être entièrement absorbés, par exemple le café. Mais la production dans son ensemble trouverait des débouchés suffisants si elle était organisée rationnellement dans tous les pays et si le commerce, c'est-à-dire l'intermédiaire entre la production et la consommation, était lui-même mieux organisé.

La crise des débouchés provoque des restrictions d'exploitations, des licenciements de personnel, des diminutions de la durée du travail, une augmentation des prix de revient et par conséquent des prix de détail, ce qui empêche l'écoulement des marchandises et aggrave encore la situation.

Le seul moyen d'apporter vraiment une solution à la crise, c'est la réduction générale des prix. Si des baisses très importantes se sont produites sur toute une série de matières premières, elles ne se sont pas suffisamment fait sentir sur les prix de détail et la marge entre l'indice des prix de gros et l'indice des prix de détail devient toujours plus grande. Ces deux indices étaient respectivement, à la fin de février: en 1929 à 143 et 161; en 1930 à 133 et 160; en 1931 à 115 et 155.

Il est évident que l'accroissement de cette marge aggrave à son tour la crise. Pour que la consommation augmente et crée des débouchés, pour que l'occupation reprenne dans les diverses branches et redonne de la capacité d'achat aux masses populaires, il faut absolument que les prix des articles vendus aux consommateurs baissent davantage. Tant que ces prix sont trop élevés en comparaison des possibilités de gagner de l'argent, la consommation est forcément restreinte au strict nécessaire.

La baisse des prix de détail provoquée par la baisse des prix de gros a été beaucoup moins marquée en Suisse que dans les pays concurrents dont les conditions sont cependant analogues aux nôtres. De l'année 1928 à la fin de l'année 1930, le pourcentage de la baisse du coût de la vie a été de 9,5 en Norvège, de 7,8 en Grande-Bretagne, de 7,4 en Danemark, de 7,1 dans les Pays-Bas, de 6,6 en Allemagne, de 6,4 en Suède, de 5,8 aux Etats-Unis et de 3,1 en Suisse.

Ainsi la Suisse, qui se trouve déjà parmi les Etats où le coût de la vie a le plus augmenté depuis la guerre, est le pays où la baisse a été proportionnellement la plus faible depuis deux ans. D'ailleurs, dans plusieurs autres pays qui sont à la fois nos concurrents et nos clients, le coût de la vie est beaucoup moins élevé que chez nous. A la fin de 1930, l'indice du coût de la vie, ramené à sa valeur or, était à 121 à Paris, à 130 à Rome, à 101 à Vienne, à 118 à Varsovie, à 101 à Prague, à 100 à Budapest.

##### 2. Le problème du coût de la vie

Le retard que met le coût de la vie en Suisse à s'adapter au mouvement général des prix est dû à de nombreuses causes. Le coût de la vie dépend en effet de beaucoup de facteurs dont chacun, considéré isolément, paraît peut-être sans grande importance, mais qui exercent dans leur ensemble une influence décisive. Pour que le coût de la vie baisse, il est donc indispensable que chacun de ces facteurs y contribue. C'est un point capital du problème.

Passons brièvement en revue les plus importants de ces facteurs.

1. L'indice des loyers, au lieu de baisser plus ou moins comme les autres, a toujours tendance à monter. Il est actuellement à 185. Ce renchérissement est dû au coût élevé de la construction, provenant de la réduction de la durée du travail, de l'augmentation des salaires et de la diminution du travail fourni, en particulier dans les branches où des contrats collectifs sont en vigueur. Il provient également des exigences toujours plus grandes en matière de confort et d'hygiène.

2. Dans les denrées alimentaires, la viande est toujours à un prix exceptionnel. A fin février 1931, l'indice du coût de la viande était en effet à 185, alors que l'indice général des denrées alimentaires était à 146. Il faut en rechercher la raison principale dans la déclaration suivante, publiée dans le numéro d'octobre 1930 du *Paysan suisse*: «Grâce aux restrictions d'importation et aux droits d'entrée, il a été possible d'obtenir pour le bétail et les porcs de boucherie des prix se rapprochant peu à peu de ceux que l'agriculture estime nécessaires.» Malgré cela, les milieux officiels continuent à présenter les restrictions d'importation comme des mesures de police sanitaire.

3. Il faut également souligner encore une fois la marge toujours plus grande entre les prix de gros et les prix de détail. Dans le numéro de janvier 1931 de la *Vie économique*, l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail a publié à ce sujet une étude intitulée: «Les prix de gros et les prix de détail des denrées alimentaires». Les articles sur lesquels porte cette étude peuvent être considérés comme représentant l'ensemble du groupe des denrées alimentaires. Cette étude comparative montre qu'en décembre 1929 l'indice de gros des denrées alimentaires était à 150 et l'indice de détail à 157; mais en décembre 1930, l'indice de gros était tombé à 129, tandis que l'indice de détail n'avait baissé qu'à 149.

A ce propos, l'Office fédéral émet les remarques suivantes: Si l'on admet que les frais de transformation et de vente restent les mêmes et que les prix de détail soient

composés pour moitié des prix de gros et des prix de transformation et de vente, la réduction de 14% intervenue depuis 1929 sur les prix de gros aurait dû amener une réduction de 7% des prix de détail. Or ceux-ci n'ont baissé que de 5%. Les frais d'intermédiaires ont donc augmenté non seulement proportionnellement, mais même en valeur absolue.

Un exemple pris sur un article qui ne subit pas de transformation proprement dite, à savoir le lait, permet de se rendre compte de l'augmentation considérable intervenue dans la marge entre les prix de gros et les prix de détail. A fin février 1931, l'indice de gros du lait était à 124 et l'indice de détail à 139. Pour le beurre de table, ce dernier indice était même à 151 et pour le fromage d'Emmenthal à 155.

### 3. Les dépenses publiques

Enfin le renchérissement de la vie est dû en grande partie aussi à l'augmentation exagérée des dépenses de la Confédération, des cantons et des communes, dépenses qui occasionnent des charges considérables à l'économie privée sous forme d'impôts, de taxes, de contributions et de tarifs douaniers toujours plus élevés.

En 1913, les recettes totales de la Confédération ont été de 100,5 millions de francs; en 1929, elles se sont élevées à 395,9 millions, accusant une augmentation de 293,9%. Les dépenses ont passé de 105,8 millions en 1913 à 371,9 millions en 1929, ce qui donne une augmentation de 251,5%.

Les recettes des cantons se chiffraient en 1913 à 219,2 millions et à 632,5 millions en 1929 (augmentation: 188,5%); leurs dépenses, qui étaient de 222,3 millions en 1913, ont passé à 619 millions en 1929 (augmentation: 178,4%).

L'effectif du personnel des C. F. F. était de 37.626 employés en 1913; en 1929, il ne comprenait plus que 33.532 personnes et avait ainsi reculé de 10,9%. Mais les dépenses pour le personnel ont passé de 102,3 millions en 1913 à 220,8 millions en 1929, accusant une augmentation de 115,8%.

### 4. Conclusions

Pour lutter contre la concurrence étrangère, l'industrie suisse cherche depuis longtemps à mettre sur le marché des produits de qualité, mais dont les prix ne soient pas trop élevés. Ces efforts ne pourront aboutir qu'avec l'appui de tous les milieux économiques. Les difficultés d'exportation et l'accroissement de nos importations dû aux baisses de prix à l'étranger donnent à la situation économique en Suisse un caractère de gravité que l'on ne saurait méconnaître.

Si la Suisse ne sait pas s'adapter à la baisse générale, si elle devient toujours davantage un «îlot de vie chère», la situation de l'industrie et de toute l'économie nationale se trouvera compromise.

Le secrétariat de l'Union centrale des associations patronales suisses termine ainsi:

«Telle est l'opinion dominante dans l'industrie au sujet de cette importante question et nous estimons de notre devoir d'adresser en son nom un appel pressant à tous les milieux économiques, ainsi qu'aux administrations et entreprises publiques, pour les prier de prendre toutes les mesures nécessaires afin que notre pays s'adapte aussi rapidement que possible à la situation des prix sur le marché mondial.»

### Les cours de ski

Maintenant que la saison des sports d'hiver est terminée et qu'il n'y a plus de motifs personnels de s'offusquer de certaines remarques, il nous semble utile de dire quelques mots des cours de ski organisés dans nos montagnes. Reconnaissons-le franchement: on leur adresse des reproches multiples. On les considère en particulier comme étant trop coûteux et comme étant parfois dirigés par des professionnels qui ne sont pas toujours à la hauteur des promesses faites. On prétend aussi que la technique du ski en Suisse est quelque peu en retard et l'on se met à préférer la méthode dite de l'Arlberg. Pendant l'hiver dernier, les régions de l'Arlberg et du Tyrol ont reçu

de ce fait de nombreux skieurs de l'Angleterre et de l'Allemagne du Nord.

Nous n'avons pas à trancher ici la question de savoir si ces critiques répondent ou non à la réalité. C'est un fait cependant que l'on a déjà fait appel, dans l'une ou l'autre de nos stations d'hiver, à des spécialistes de l'école dite de l'Arlberg, ce qui semble prouver que l'on a reconnu la nécessité d'un progrès.

En tout cas, la situation actuelle mérite d'être étudiée à fond et impartialement par nos centres sportifs, en tenant compte de deux exigences fondamentales: mieux organiser les cours et en diminuer le coût.

Cette question est plus grave que beaucoup ne le pensent pour notre tourisme hivernal. N'oublions pas que nous n'avons aucun monopole ni de droit ni de fait dans le domaine du ski. Nous avons de beaux champs de neige, mais il y en a aussi ailleurs. Si les étrangers sont obligés de constater que la qualité des cours est supérieure dans d'autres pays alors que les prix y sont égaux ou inférieurs, nous finirons nécessairement par en subir un grave préjudice.

### L'hôtellerie suisse en mars 1931

L'enquête de l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail sur le degré d'occupation dans l'hôtellerie en mars 1931 englobe 1270 entreprises, avec 90.476 lits au 15 mars, y compris les lits de réserve occupés, et 90.379 lits au 31 mars. Sur ce nombre, étaient en exploitation au milieu du mois 579 entreprises avec 34.714 lits, et à la fin du mois 569 entreprises avec 33.300 lits.

La proportion moyenne des lits occupés était de 36,2% au 15 mars et de 39% à la fin du mois, contre 39,8 et 41,2 en mars 1930. En comprenant dans les calculs les établissements

**LUZERN** Schiller Hotel Garni  
Nächst Bahnhof und Schiff-Schöne, ruhige Lage. Alle Zimmer mit fließendem Wasser oder Bad, Staaltelefon, Lichtsignal, Autoaboten. Mahlzeiten nach der Karte. Zimmer von Fr. 5.— bis 8.—.  
Ed. Leimgruber, Besitzer.

**COGNAC FINE CHAMPAGNE**  
**EDMOND DUPUY & Co**

## BADEN

**Bad-Hotel Bären** Angenehmer Kurort  
Drei Quellen und Bäder im Hause. Immer offen.  
Familie K. Gugolz-Gyr.

Die Schweizerische  
**Wagons- & Aufzügefabrik AG**  
Schilleren-Zürich

Liefert:

**Elektrische Personen-,  
Waren-, Speisenaufzüge**

mit und ohne Feininstellung in erstklass. Ausführung

Wir verweisen auf die von uns erstellten  
modernen Anlagen im Neubau der Zürcher Börse

**Christofle**

Réargente et répare

Couverts et Orfèverie d'hôtels aux  
prix les plus justes

Dépose

réellement le poids d'argent annoncé

Garantit

la parfaite adhérence de l'argent  
déposé

USINE A PESEUX (NEUCHÂTEL)  
FILIALE DE CHRISTOFLE A PARIS

## AUDIFFREN SINGRÜN Kälte-Maschinen A.-G., BASEL

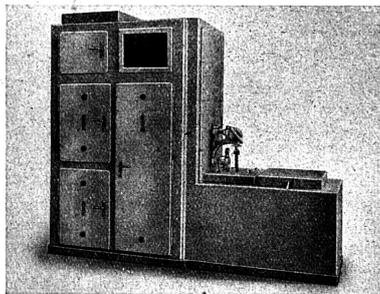
St. Johannvorstadt 27

Kühlanlagen und  
Kühlschränke für Hotels  
und Restaurants

Ueber 50.000  
Kühl-Automaten in allen  
Weltteilen im Betrieb

Fabrikat:

**Brown Boveri**



Hotel-Kühlschrank mit Speiseeisbereitung  
Amoire frigorifique pour hôtels, avec fabrication de glace

Installations et  
armoires frigorifiques  
pour hôtels et  
restaurants

Plus que 50.000  
automates à froid en  
service dans le monde  
entier

Fabrication:

**Brown Boveri**

## Soc. Amc. des Frigorigènes AUDIFFREN SINGRÜN, BALE

St. Johannvorstadt 27

### Inserieren bringt Gewinn!



Nouveau thermomètre  
de Bain à cadran  
„ELÈS“

Breveté Déposé  
Très grand succès

Demandons agents visitant  
Industrie Hôtelière Suisse

**ES SOUPIRE**  
12, rue Arthur Rozier  
PARIS 19<sup>e</sup>



**Neuchâtel Châtenay**

se trouve dans les bons Hôtels

### Bestfrequent. Jahresgeschäft der Südschweiz

ist umständehalber zu günstigen Bedingungen zu verkaufen.  
Prachtvolle Lage, Nähe Strandbad, Grosser, schattiger Park.

**120 Fremdenbetten**

Alle Zimmer mit fließendem Wasser; Lift, Appartements

**50% Bettenbesetzung bei Jahresbetrieb**

Langjährige Klientel. Selbstreflektanten, die eine grössere Anzahlung leisten können, wollen sich wenden an den Alleinbeauftragten Dr. Traugott Münch, Zürich 2, Richard Wagnerstr. 23.

On reprendrait région  
Lausanne, Montreux, Vevey

## Pension

d'étrangers de 15-20 lits.  
Adresser lettres et offres  
sous chiffre K. E. 2070b à la  
Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

## National- Kassen (occas.)

weit unter Preis verkauft mit  
aller Garantie u. Zahlungsart.  
Eigene Reparaturwerkstatt mit  
Rollenschneiderei

**M. Sing, Zürich**  
Klosterstrasse 15  
Telephon 44.512



**Bouchons**

et tous les

articles de cave

Hans Scheidegger

Fabrique de Bouchons

LAUFON

Zu verkaufen

**Hotel-  
Autobus**

10-12plätziger, auf neues  
Chevrolet-Chassis 6 Zylinder,  
solid und elegant auf-  
gebaut. Anfragen unter Chiffre  
R. U. 2068 an die Schweizer  
Hotel-Revue, Basel 2.

## Englische Bibliothek

billig zu verkaufen,  
nur bekannte gute  
Autoren. 130 Bände  
gebunden. 150 Bände  
brochiert zu Netto

**Fr. 150.-**

Franco. Buchhandlung  
Stump & Cie,  
Interlaken.

saisonnièrement fermés, le pourcentage d'occupation n'est plus que de 13,9 et 14,4 (16,3 l'année dernière). Il y a donc reculé sur l'année précédente.

Le pourcentage moyen d'occupation au milieu et à la fin de mars, dans les hôtels ouverts situés au-dessous de mille mètres d'altitude, a été de 35,2 et 40,3 (38,2 et 43,8); dans les hôtels au-dessus de mille mètres, de 38,5 et 34,9 (43,9 et 33); dans les hôtels de moins de cent lits, de 40 et 41,4 (41,7 et 42,9); dans les hôtels de plus de cent lits, de 30,6 et 33,3 (37,2 et 38,6); dans les hôtels ayant un prix de pension de 12 fr. ou plus, de 36 et 38,7 (41,6 et 42,1); dans les hôtels ayant un prix de pension inférieur à 12 fr., de 36,2 et 39 (39,8 et 41,2).

Au milieu de mars, aucune station importante de montagne ne dépassait 60% d'occupation, sauf Montana (70,3); entre 50 et 60%, la statistique mentionne Crans sur Sière, Davos, Leysin et Arveves. A la fin du mois, les chiffres avaient baissé encore et le 50% n'était dépassé qu'à Davos avec 50,4; à Glin sur Montreux avec 51,8; à Leysin avec 54,8; à Montana avec 63,2. A noter que la Petite-Scheggia a été complète pendant tout le mois de mars, avec une occupation de 98,7 et 100% au 15 et au 31, contre 73,3 et 66,7 l'année dernière.

Par contre, les pourcentages ont recommencé à monter dans nos stations de printemps, tout en restant assez inférieures en général à ceux de l'année précédente à pareille époque, sauf à Montreux, où le pourcentage était supérieur à la fin de mars à celui de l'an dernier.

Dans les villes, nous avons les pourcentages d'occupation suivants au milieu et à la fin de mars: 38,6 et 46,5 à Bâle, 56,8 et 45,6 à Berne, 39,4 et 31 à Genève, 41,8 et 45,9 à Lausanne, 15,5 et 20,4 à Lucerne, 54,4 et 53,4 à Zurich.

Le nombre des personnes occupées pour cent lits disponibles était de 33 (33,6) au milieu de mars et de 33,3 (33,4) à la fin du mois. Le nombre des personnes occupées pour cent lits utilisés était à ces deux dates de 91,1 et 85,4 (84,3 et 81,2).

## La circulation des autocars en Valais

On écrit de Sion à la Liberté de Fribourg: Le Conseil d'Etat valaisain vient de modifier l'ordonnance relative à la circulation des véhicules à moteur sur les routes de montagne.

C'est ainsi que les routes de Gletsch-Grimel, de Gletsch-Furka et de Brigue-Simplon-Gondo sont ouvertes à la circulation des autocars et camions de 30 places, dont le poids ne dépasse pas 6000 kg., charge comprise, et la largeur, 2 m. 20.

Les routes suivantes sont ouvertes aux mêmes véhicules, mais à 25 places seulement, et d'une charge totale de 8500 kg.: Sion-Savièse, Sion-Nendaz, Sion-Agettes, Sion-Vex.

Les routes de Martigny au Grand-Saint-Bernard, d'Orsières à Champex et de Sembrancher à Châble peuvent être utilisées par des véhicules

de 18 places, la limite de charge étant également de 8500 kg. et la largeur de 2 m. 20.

La charge maximale de 7500 kg., avec 18 places, ne pourra pas être dépassée sur les routes suivantes: Viège-Stalden, La Souste-Löchles-Bains, Sière-Miège, Sière-Montana, Sière-Corin, Granges-Lens, Sion-Grimisuat-Ayent-Arbaz, Sembrancher-Levron, Massongex-Vérossaz (largeur du véhicule: 2 m. 10). Les conditions de circulation sont les mêmes pour les routes Sière-Vissoie-Ayer et Vex-Haudères, sauf que la largeur des machines ne doit pas dépasser 1 m. 80.

Les routes de Brigue-Gletsch, Vex-les-Mayens-de-Sion, Vex-Héremence-Plan des Morts, Bra-mois - Creux-de-Nax, Conthey - Aven - Dailion, Chamoson-Ovronnaz-Leytron, Vallettes-Champex, Châble-Lourtier-Fionnay, Orsières-Ferret, Martigny - Forclaz - Châtellard, Epinassy - Mex, Monthey - Champéry, Troistorrens - Morgins, Viomaz-Reverval-Torgon, ne peuvent être empruntées par des véhicules transportant plus de 12 personnes, avec charge totale maximale de 4000 kg. (largeur tolérée: 2 m. 05).

La route Martigny-Ravoire et Martigny-col des Planches-Sembrancher ne peut pas être parcourue par des véhicules pesant plus de 3000 kg. au total; celle de Vernayaz-Salvan est ouverte aux motocyclistes seulement.

Le sens unique est établi sur les routes de Vex-Héremence et Vex-les-Mayens-de-Sion. La montée doit se faire durant les heures à chiffres pairs et la descente durant celles à chiffres impairs; le sens unique est également prévu pour les routes Vallettes-Champex, Cantine de Proz-Grand-Saint-Bernard et Lourtier-Fionnay, suivant des horaires spéciaux.

## Le tourisme routier

### Des diligences aux automobiles

Il y a cent ans seulement, les services postaux étaient encore exploités par des entreprises privées et les récits de nos «anciens» nous ont donné une vague idée de la manière dont ils étaient effectués. Ces services devinrent ensuite plus ou moins cantonaux pendant une vingtaine d'années, le pays étant divisé en 18 territoires postaux ayant chacun leurs taxes propres et des uniformes spéciaux pour leurs employés. Sur les routes principales, les correspondances, réglées par concordat, étaient assez bonnes. Mais il n'en était pas de même sur les routes secondaires, où la correspondance plus ou moins exacte aurait demandé parfois la mise en circulation des voitures à des heures extraordinaires. Nous trouvons aujourd'hui de la poésie dans le cor du postillon et dans les grelots bruyants des chevaux attelés aux pittoresques diligences. Mais les usagers de ce système de transport n'y trouvaient guère de l'enchantement. Pour se rendre de Berne à Bâle, par exemple, il fallait partir à cinq heures du matin et l'on arrivait, si tout allait bien, le soir à huit heures, après avoir été cahoté copieusement toute la journée dans des voitures durement suspendues. Et ce voyage coûtait 11 francs vieux, ce qui équivaut à 33 francs d'aujourd'hui. La diligence de Lausanne pour Fribourg, Berne,

Zurich et la frontière de l'est quittait Lausanne à 2 h. 30 du matin!

La constitution fédérale de 1848 confia les services postaux à la Confédération. C'était précisément l'époque de la création des premiers chemins de fer. La première ligne suisse de Baden à Zurich, inaugurée en 1847, mit aussitôt fin sur ce parcours aux services de diligences postales. Rapidement, le rail relégué la poste à chevaux dans les régions retirées, où du reste son exploitation était déficitaire. Durant la période de 1830 à 1870, on construisit à grands frais et au prix d'énormes difficultés une bonne partie de nos routes alpêtres, où les diligences devinrent célèbres, comme au Simplon et au Gothard. De 1850 à 1910, on s'était habitué aux déficits de ces services, qui atteignirent en cette dernière année près de dix millions de francs.

Alors, là où le rail ne pouvait pénétrer, la situation fut sauvée par le moteur. Tout d'abord, les expériences faites avec les services automobiles postaux ne furent guère satisfaisantes et les journaux se firent l'écho d'amères critiques. Néanmoins les services automobiles ne tardèrent pas à prendre un rapide et étonnant essor. En 1917, les postes à chevaux transportèrent encore 780.000 voyageurs et les automobiles postales 32.000. Mais huit ans plus tard, en 1925, les automobiles postales transportaient déjà un million et demi de voyageurs et les postes à chevaux n'en comptaient plus que 202.000. A l'heure actuelle, sur 100 voyageurs transportés par les postes fédérales, 98 font leur voyage en automobile. Et la facilité comme le confort et la sécurité des parcours développent le nombre des usagers dans des proportions inattendues.

A la fin du siècle dernier, le trafic avait quasi déserté les routes et s'était porté presque entièrement sur la voie ferrée. Maintenant la route a repris toute son importance d'antan, même une importance bien plus considérable encore, car il est impossible de comparer le nombre des anciens voyageurs en diligences publiques ou en voitures privées avec celui des voyageurs transportés actuellement par les autocars, les automobiles et les motocyclistes. Les lourdes pataches qui martyrisaient leurs occupants sont heureusement remplacées par de confortables automobiles, qui ont transformé les déplacements de dures corvées en véritables plaisirs. Ils le savent bien, ces milliers et ces milliers d'étrangers qui parcourent sur nos modernes autocars postaux alpins, dans des paysages merveilleux, les routes de nos belles montagnes. Et l'on a même introduit, malgré toutes les difficultés du déblaiement des neiges, nombre de services automobiles postaux durant la saison d'hiver.

Il a suffi de cent ans pour opérer cette espèce de prodige.

## Nouvelles des Sections

La Société des hôteliers du Toggenbourg a tenu sa VIIe assemblée générale le 10 avril au Kurhaus Rietbad. Avant la réunion, les participants ont visité l'établissement, qui a été

soumis l'hiver dernier à des rénovations importantes: installation du chauffage central, de l'eau courante dans une série de chambres et de fourneaux électriques à la cuisine, modernisation des bains, des locaux publics et de la salle de restauration, etc. Les membres du comité ont été confirmés dans leurs fonctions, avec M. G. Bosshard à Rietbad comme président. La propagande pour 1931 a fait l'objet de longues délibérations et une somme importante a été réunie dans ce but. La publicité sera organisée de concert avec la Société de développement.

## Sociétés diverses

**Union suisse des arts et métiers.** — Le comité central de l'Union s'est réuni à Zurich le 24 avril et l'assemblée ordinaire des délégués le 25, sous la présidence de M. Schirmer. Il a été question du programme de travail, de l'Office de comptabilité de l'Union et des examens de fin d'apprentissage. L'assemblée générale aura lieu à Lausanne les 13 et 14 juin.

**L'Union des fromages,** créée en 1914 avec la participation de la Fédération centrale des producteurs de lait, de l'Union suisse des acheteurs de lait (fromagers) et des négociants en fromage de la Suisse, s'est réunie en assemblée générale pour prendre des décisions sur le maintien de l'organisation. Ce maintien a été décidé et des statuts ont été adoptés. Il s'agit actuellement d'une organisation absolument privée, dont le but est de prendre livraison des fromages et d'établir des conditions communes pour l'exportation. Les associations précitées des producteurs et des acheteurs de lait peuvent dénoncer la convention pour la fin de chaque année.

**La Sportive hôtelière de Genève** a eu le 26 avril sa rencontre annuelle de foot-ball avec l'Union sportive culinaire de Paris. La partie s'est déroulée cette fois à Genève. Après l'exécution des hymnes nationaux, l'échange des bouquets traditionnels et les discours d'usage, les deux équipes se mirent rapidement en branle.

## Argenterie d'Hôtel

### BERNDORF

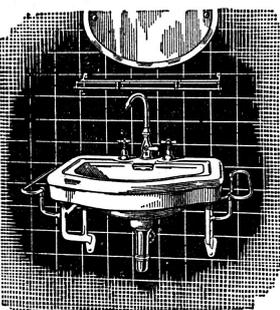
MANUFACTURE BERNDORF, LUCERNE

## RIVINIUS

H. RIVINIUS & CO ZUERICH

PAPIERS POUR HOTELS

## Dernier perfectionnement



## Lavabo „SIMPLON“

le modèle idéal pour chambres d'hôtels

GETAZ, ROMANG,

ECOFFEY S. A.

Lausanne - Genève - Vevey

Articles sanitaires et Dallages

Revêtements

Exposition permanente



**„LIBERATOR“**  
Das radikale Befreiungsmittel von  
Ratten, Mäusen, Käfern etc.  
Bitte, unverbindlich Offerte verlangen!  
Die Zeugnisse und Referenzen.  
Desinfektions-Institut  
FRITZ KLAENTZSCH, LUZERN

## Zu verkaufen

in mittlerer Schweizerstadt (Industrie- und Fremdenplatz) nachweisbar bestreitendes

## 3 Jahres Hotel

80 Fremdenbetten, öffentl. Restaurationsräume, grosser Gesellschaftssaal, Lokal angenehmer Gesellschaften. Lift, Autofrigor, fliessendes kaltes u. warmes Wasser. Bedeutende Mietzins-einnahmen. Interessenten erhalten nähere Auskünfte durch das

Hotelrehabilitationsbureau  
Dr. Traugott Münch, Zürich 2  
Richard Wagnerstrasse 23

## Weinhandlung

### JOS. STUDER A.G.

Interlaken

Depot und Vertretung von

Jules Regnier & Co., S. A., Dijon

Schröder & Schyler & Co., Bordeaux

Renault & Co., Cognac

Berliner Gilka-Kümmel

Direkt und ab Lager — Spezialpreislisten

## Revue-Inserate haben Erfolg!

## HOTEL'S

Jahres- und Saison-Geschäfte

vermittelt

die führende, seit über 25

Jahren bestehende Spezial-

und Vertrauens-Firma

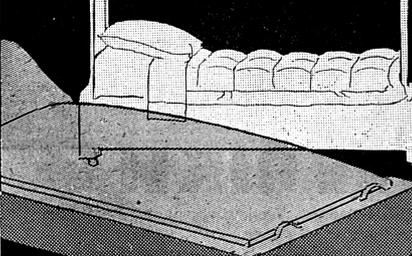
**G. Kuhn, Zürich**

Hotel-Immobilien

56 Bahnhofstrasse 56

Feinste Referenzen Strengste Diskretion

## Ottomobile



## Was-schon Winterende?

Die Zeit der Neuschaffungen! Herr Hotelier! Ein Vorschlag zur Rationalisierung Ihres Betriebes:

1. Zur Bequemlichkeit Ihrer Gäste stellen Sie in jedes Zimmer eine Ottomobile.
2. Ist Ihr Haus überfüllt und wollen Sie über weitere Doppelzimmer verfügen, so stellen Sie mit viel Mühe ein Reservatbett hinein, weil die Chaiselongue als solches nicht benutzt werden kann.
3. Sie brauchen somit zwei Möbel, die zusammen mehr Geld kosten als unser „Ottomobile“ die drehbare Ottomane.

Ein Griff - eine Drehung: die Ottomane ist da!

Ein Griff - eine Drehung: das Bett ist da!

Das Ottomobile vereinigt in einem Möbel Ottomane und Bett. Wie praktisch und rationell! Zimmer eine bequeme Chaiselongue zu haben und daraus im Nu das darin versteckte, bezugsbereite Bett hervorzuzaubern zu können.

Preis des „Ottomobile“, 90/190 cm Fr. 265.-. Illust. Prospekt gratis durch

Gebrüder Streuli A. G., Bern - Markt-gasse 59

Telephon Bollwerk 1599



**M. M. les Sociétaires**  
sont priés de réserver leurs commandes  
aux Maisons qui soutiennent notre journal  
par leurs annonces.

## Chalet m. 2 Terrass., pass. f. Ferienheim od. Pension

mit prachtvoller Aussicht auf Bodensee und Gebirge zum  
Preis von Fr. 35000.-, Anzahlung Fr. 8000.- bis 10000.-.  
Vorhanden sind 12 Zimmer und Privatküche  
gute Keller, elektr. Licht und Wasser. Gartenwirtschaft  
und Autozufahrt; dazu umliegend 8200 m<sup>2</sup> schöner Wald.  
Offerten unter Chiffre z. M. 1190 befördert Rudolf  
Mose A. G., Zürich.



# Praktisch bewiesen

IN UNZÄHLIGEN ANWENDUNGS-FÄLLEN SIND DIE VORTEILE DER

**Sulger**  
KÜHLANLAGEN

- ABSOLUT VOLL AUTOMATISCH
- EINFACHSTE KONSTRUKTION
- HÖCHSTER NUTZEFFEKT
- KONSTANTE UND TROCKENE KÄLTE
- BEDEUTENDE STROMERSPAR

UNBEGRENZTE LEBENS-DAUER DURCH VERWENDUNG NUR ERSTKL. MATERIALS

**Sulger**  
KÜHLANLAGEN  
ZÜRICH 2, BRUNAUSR. 93-95

VERTRETERBESUCH UNVERBINDLICH TELEFON: 37391

## Garten-Schirme

liefert und repariert

# Leu - Luzern

Rössli-gasse - Passage z. Stein  
Telephon Nr. 2640

## Unkrautvertilgungsmittel „TURSAL“

SCHWEIZERFABRIKAT

Bestes und weitaus billigstes Mittel zur Vertilgung des Unkrautes auf Plätzen, Strassen, Gartenwegen etc. Prospekte gratis.

Erhältlich b. d. meisten Samenhandlungen, Drogerien u. Gärtnern, sowie dir. ab Fabrik in jedem Quantum.

**Elektrochemie Turgi (Aargau)**

## ONLIWON-Klosettpapier

empfehlen

Fritz Danuser & Co.  
Neue Beckenhofstrasse 47  
Zürich 6

Allein-Verkauf für die Schweiz

## Schönere Badräume

durch gediegene, hygienische Wandverkleidung mit GLANZ-ETERNIT. Dieses mattglänzende Material wirft sich nicht, fault nicht. Seit mehr als zehn Jahren hat sich die Haltbarkeit der eingearbeiteten Glasur erwiesen.

Beratung, Kostenvoranschläge und Muster durch die Allein-Fabrikant:

# GLANZ-ETERNIT

A. G., NIEDERURNEN (Kt. Glarus)

# Grands vins mousseux

**PERNOD**  
COGNAC

## Mittelgrosse Pension

mögl. ganzjährig im Betrieb, zu kaufen oder pachten gesucht. Zuschriften unter „Preisangabe 0061“ an die Österreich. Anzeigen-Ges., Wien, I., Brandstätte 8.

Für zurückgezogene Hoteliers oder ältere Hotelangestellte

Zu verkaufen

# Pension

beste Lage Basels, 1a Existenz, 11 Zimmer, Garten, gr. Inventar, Vorteil. Mieta. Nötiges Kapital Fr. 8-10,000. Off. unter Chiffre X 53228 0 an die Publicitas, Basel.

Zu vermieten oder zu verkaufen

## schönegeleg. Berghotel im Wallis

mit 50 Betten und Dépendance an tüchtige Fachleute, die Kautions hinterlegen können und auf längeren Mietvertrag reflektieren. Es wird auch als Ferienheim vermieht. Das Objekt ist in gutem Zustand und verfügt über reichliches Inventar. Bei Kauf sehr günstige Zahlungsbedingungen. Offerten unter Chiffre E N 2079 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Etablissement thermal à vendre

cause santé, 30 lits, source sulfureuse-alkaline 1er ordre, ancienne renommée. Altitude 1050 m. Parc Prix 120,000 fr. dont 60,000 comptant. Offres J. Dentan, Bains de l'Alliaz, Blonay près Montreux.

A vendre

## Hôtel de 65 lits

région Montreux-Clarens. Situation de tout premier ordre. S'adresser Etude Lederry & Testaz, Notaires, Montreux.

## Hotel zu verkaufen

Vorübergang und Aufenthalt

75 Betten, moderner Komfort, Restaurant, Café-Terrasse, Garten. Guter Ruf, gute Gelegenheit. Für näheren Auskunft sind schriftliche Offerten unter Chiffre P 12,204 A an Publicitas Bern erbeten.

Zu mieten gesucht von tüchtigen, arbeitsamen Leuten vom Fach, die bereits Hotel mit bestem Erfolge führend,

## Hotel-Restaurant-Pension

(evtl. Kauf) 20 bis 25 Betten. Off. unter Chiffre AT 2091 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Zu verkaufen

In weltbekanntem Kurort und Sportplatz des Kt. Graubündens ist prachtvoll gelegener

# BAUPLATZ

mit eigener Quelle u. Wirtschaftsrecht, direkt am Bahnhof, ca. 1200 m<sup>2</sup>, passend für Hotel-Restaurant sowie Sportgeschäfte etc. preiswert verkäuflich. Interessenten belieben anzufordern unter O F 6036 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

Zu kaufen gesucht

## Heizkessel

mit Boiler zur Warmwasserbereitung

mit direkter Holz- oder Kohlenfeuerung. Inhalt 300 bis 500 Liter. Offerten erbeten an Hotel Stelvio, Sta. Maria i. M.

## Casino de Campione

à vendre, cvil. à louer

le casino de Campione (lac de Lugano) établissement de 1er ordre, ouvert depuis 1 année, meublé à neuf confort moderne, grande terrasse sur le lac. Occasion unique. S'adresser directement au propriétaire A. Salami, Casella Postale Bissonne (Tessin, Suisse).

# HOTELIERS

töten Sie Ihre Feinde

d. Schwabenkäfer  
Russen  
Küchenkäfer  
Amelisen usw. mit

**Pulver Bautam!**  
Anzicht - Tötet Ausstroeknet

Chem.-pharmazeut. Laboratorium d. Zentralapotheke A.G. Petlat, Handelsabt. I. Lausanne, Postf. Bahnhof 177

# HOTELIERS!

Empfehet das offizielle Fachorgan allen Lieferanten. Es liegt dies in beidseitigem Interesse.

Kurhaus und Mineralbad „Rietbad“ (Toggenburg) mit 60 Betten, sucht für die Sommersaison (Juni-September), ruhigen, soliden

## Küchenchef

für nur sorgfältige Hotel- u. Restaurationsküche. Vollelektrische Grossküchen-Einrichtung. Die Offerten erbitten wir mit Zeugnissen u. Photo.

## Küchenchef

Schweizer, 34 Jahre, energ., mit erstklassigen Berufskennnissen und besten Referenzen, sucht Engagement in Saison- oder Jahresgeschäft. Geht. Offerten unter Chiffre W. R. 2081 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

In Pension u. Geschäftshaus im Engadin gesucht:

- 1 Bürofräulein
- 1 perf. Saaltochter
- 1 Zimmermädchen

und

- 1 jung. Kaffeeköchin

Altersang., Photo, Zeugnisse u. Lohnansprüche erwünscht unter Chiffre. B. E. 2006 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Erstklassiger Küchenchef

Ökonomisch, in allen Partien durchsucht

Jahres- oder Zweimonatsstelle in erstklassigem Hause. Mitarbeiter in Diät, Regime und vegetarisch, gut bewandert. Offerten erbeten unter Chiffre L. F. Sch., poste restante, Ascona-Tessin

## Küchenchef

tüchtiger Mitarbeiter, in jeder Beziehung zuverlässig, 38 J., 24 Jahre od. Zwei-Monatsstelle. Offerten unter Chiffre H. D. 2012 Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Gesucht per sofort eine Köchin

für gangbares Restaurant. (Jahresstelle). Gute Behandlung zugesichert. Offerten sind zu richten unter Chiffre O. F. 1657 S. an Orell Füssli-Annoncen, Solothurn.

Intelligenter, flinker Bursche sucht

## Pâtissier- oder Koch-Lehrstelle

Wenn möglich in franz. Schweiz. Offerten an Max Schär, Käserli, Tel. 2. Eggwil, i. E. (Bern)

Für Sommersaison gesucht in grosses, erstklassiges Hotel des Engadins

## Gouvernante Hilfspensionmädchen Economai-Hilfe Kellerbursche

Bei Zufriedenheit Möglichkeit für Winter-Engagement. Offerten mit Zeugnissabschriften und Photo erbeten unter Chiffre H. T. 2061 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Dame expérimentée dans l'hôtellerie, cherche

## Direction ou Location

d'Hôtel-Pension, Restaurant ou Tea-Room bien achalandé, dans ville ou station d'étrangers. Achat ultérieur non exclu. Meilleures références. Offres sous chiffres M. E. 2073 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Gesunde, tüchtige Dame 32 Jahre alt sucht schnellentf. Teilhaber

(Hotelfachmann) z. Übernahme eines gutgeh. Hotels in Winter- u. Sommersportplatz (Gahresberg). Tücht. Koch, welcher stets in erstkl. Häusern genrb., Mi. arb. in Diät, Regime u. veget., gut bewand., bevorz. bei gegens. Zuneig. Heirat nicht ausgeschl. Es wollen sich aber nur tücht., kapitalkräft. Herren meld. mit gut. Charakt., die üb. 30-50,000 Fr. verfüg. Photos erwünscht. Diskr. zuges. Offerten bitte an E. S. „Creda“, Postlagernd Schnappst, Zürich 2.

## Hotel-Tapezierer

sucht auf Mai passende Tapeziererstelle, primär Zeugnisse zu Diensten von ersten Hotels. J. Ryffel, Tapezierer, Hôtel du Lac, Luzern.

## Tennis-Trainer

allererster Kraft, erste Spielstärke; nachweisbar grösste Erfolge in Turnier- u. Lehrpraxis; In- u. Auslandsstätigkeit, ausserer gewandte Umgangsformen; Englisch, Franz., Deutsch; erkl. Referenzen; z. Zt. in Club in Basel tätig. sucht Engagement für Sommersaison in gr. Hotel. Off. unter Chiffre 1W 2093 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht auf 15.-20. Mai einen

## Allein-Koch

selbständig, entremetskundig, auch im Restaurationsbetrieb vertraut, für Haus mit 30 Betten, Saison bis 1.-15. Oktober. Offerten mit Zeugnissen, Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Chiffre E. N. 2075 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht sehr tüchtiger, gutempfohlener

## Küchenchef

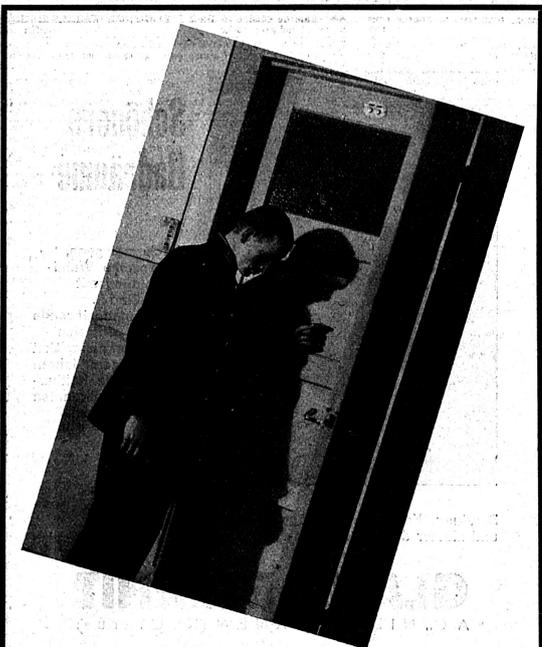
für Sommersaison 1931. Eintritt sofort. Offerten m. Gehaltsansprüchen u. Zeugnissabschriften an Hotel Beatrice, Beatenberg.

Gesucht für erstklassiges Berghotel in Graubünden, tüchtiger

## Casserolier

für kommende Sommersaison. Offerten unter Chiffre S.T. 2058 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Champagne AYALA & Co. \* Château d'Ay Ay \* Cognac «La Grande Marque» \* CAMUS FRÈRES, Propr. Cognac \* Whisky «Ye Monks» \* Donald Fisher, Ltd. Edinburgh \* Maison d'importation Otto Bächler, Zürich 6 \* Tel. 24805 — Turnerstrasse 37 General-Agent



## Téléphone!...

Pour répondre à des appels provenant quelque part tardivement de l'étranger, vos clients doivent-ils aussi descendre au bureau au milieu de la nuit?

LES OFFICES TÉLÉPHONIQUES AINSI QUE LES AGENTS DE L'UNION PRO TÉLÉPHONE VOUS ÉTABLIRONT SANS ENGAGEMENT AUCUN DE VOTRE PART LES PROJETS D'INSTALLATION QUI VOUS INTÉRESSERAIENT.

## Chef de cuisine

capable, avec bonnes et sérieuses références,

### cherche place

Faire offres sous Chiffre A. L. 2067 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

## Küchenchef

gesetzten Alters (Abstinent), zuverlässig u. ökonomisch in allen Partien der Küche bewandert, mit guten Zeugnissen, sucht Saisonstelle. Offerten unter Chiffre E. H. 2065 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Je cherche place d'Apprenti Cuisinier

dans bon hôtel de Suisse allemande ou romande pour jeune homme de 16 ans. Offres et conditions au Bureau d'orientation professionnelle, Neuchâtel.

## Koch-Lehrstelle

wird gesucht für grossen, starken und intelligenten Jungling. Befähigter ist bereits 1 Jahr in Küche in einer Konditorei als Ausläufer u. Mithilfe im Geschäft tätig. Offerten sind zu richten an F. Sieber, Rest. Schweizerhaus, Liestal (B'Land).

22jährige Tochter, gut deutsch u. französisch wie auch etwas engl. sprechend, sucht bald. Stelle als

### Zimmermädchen od. Servierhelfer

Gute Zeugnisse u. Photo stehen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre A. 466 F an die Anzeigen-A.-G., Frauenfeld.

17jähr., gesunder, starker

### JUNGLING

zur Zeit in der Handelsschule Neuenburg, sucht auf 1. August gute

### Kochlehrstelle

in mittleren Jahresbetrieb der französischen Schweiz, neben tüchtigen Chef. Offerten, nebst Angaben über das Anstellungsverhältnis an J. Baumgartner, Hotel Schweizerhof, Sulgen (Th.).

### JUNGLING

Tessiner, gut deutsch sprechend, wünschen wir als

### Kochlehrling

so bald als möglich zu plazieren. Welschland bevorzugt, aber nicht Bedingung. Offerten gef. an das Thurg. Lehrlehrgespr. Weinfelden.



## Verbessern Sie Ihre Stellung

Lernen Sie Hotel-Buchhaltung gründlich durch den schriftl. Fernunterricht (Meth. Dir. E. Meyerhans). Sie können diesen Kurs sofort aufnehmen u. neben Ihrer täglichen Arbeit durchführen. Die Leitung liegt in Händen v. bewähr. Fachlehrern. Gratis-Prospekt und Urteile durch Treuhänderbüro A. G. Lugin.

Dans important centre Suisse romande hôtel-pension, 50 chambres, confort moderne, on cherche pour confier

## Direction intéressée

personne qualifiée, disposant capital 60,000 fr. Facilités de reprise. S'adresser sous chiffre G E 2018 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

## Sekretärin

bilanzisch, Buchhalterin, Korrespond., Stenotyp., Réception, Organist., rout. kaufm., Stütze, in u. Auslandspraxis, Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, la Zeugn. u. Ref., sucht Vertrauensposten, Saison- oder Jahresstelle. In- oder Ausländ. Mässige Ansprüche. Gef. Offerten unter Chiffre L. H. 2047 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## TANZ- UND TENNISLEHRER

(Ehepaar, dipl. u. Mitgl. d. Pariser Tanzakademie) suchen f. die Sommersaison seriöses Engagement in Hotel. Deutsch, franz., engl. sprechend. Ref. stehen auf Wunsch zur Verfügung. Gef. Angebote unter Chiffre O. F. 1670 S. an Orell Füssli-Annoncen, Zürich.

## Junge, gesunde Köchin

sucht auf Ende Mai oder 1. Juni Saisonstelle neben Chef in nur erstklassiges Hotel. Bevorzugt wird Graubünden resp. Engadin. Zeugnisse und Ref. stehen zu Diensten. Off. richte man an Marthy Tschumi, Käserei, Lämpach (Kt. Bern).

## Chef de cuisine

Italien, sérieux, sobre, expérimenté, ayant travaillé dans de bonnes maisons en Suisse, Italie et Amérique, cherche place stable à l'année si possible ou de longue saison. Offres à A. Szerze, Bellagio (Lac de Côme).

## Alleinkoch

remplaçant, gesucht f. 5-6 Wochen, ca. 10. Mai bis Ende Juni 1931. Nur ganz selbständige, tücht. Arbeiter werden sich melden. Zeugnisse, Photo, Referenzen u. Lohnansprüche an Postfach 13981 Arosa.

Monsieur, instruit et distingué, 33 ans, connaissant 4 langues, 6 ans pratique hôtelière, cherche place comme

## sous-directeur

chef de réception, secrétaire ou autre situation sérieuse dans grand hôtel montagne ou ville d'eau. Offres sous chiffres O 26612 X Publicitas, Genève.

## Gérant

Chef de service, énergique et capable, conn. les langues, cuisine et service, cherche situation. Meilleures réf. Offres sous chiffres OF 26934 L à Orell Füssli-Annonces, Genève.

## Tennistrainer

erstklassiges Lehrtalent, sucht für die kommende Saison Engagement. Gute Referenzen und Zeugnisse. Gef. Offerten unter Chiffre PA 2046 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Chef de réception oder Caissier

4 Hauptsprachen, im Fach durchaus bewandert, mit la. Zeugnissen und Ref. führender Häuser, sucht Engagement für sofort oder später. Gef. Offerten unter Chiffre A N 2039 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Englische Sprachschule

Alle Anfragen sind zu richten: Mansfield School of English, 6, Nicoll Road, London N.W. 10.

## Gesucht für erstklassiges Hotel der Zentralschweiz

### 1 Privat-Sekretärin

(bilanzfähig, Korrespondenz deutsch, franz. und englisch), in Jahresstelle

### 1 Kellermeister

### 1 Barmaid

### 1 Argentier

### 1 Küchenmädchen

Gef. Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre ST 2054 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Offerten von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

## Kochvolontär

einer der Konditorlehrezeit durchgemacht, wird bevorzugt. Offerten unter Chiffre P W 2038 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junges Ehepaar mit Praxis in allen Zweigen des Hotelfaches, beide 4 Sprachen sprechend,

## sucht Leitung

eines kleineren Betriebes. Event. Pacht oder Beteiligung nicht ausgeschlossen. Gute Zeugnisse und Referenzen stehen zur Verfügung. Gef. Offerten unter Chiffre OS 2020 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per 15. Mai für Sommersaison in mittelgr. Hotel-Kurhaus a. Vierwaldstättersee

## 1 Angest.-Kaffeeköchin

(Lohn Fr. 180.- bis 200.- pro Monat)

## 1 Saallehrtochter

## 1 Hausbursche

Gef. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre DF 2030 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## England - Privat-Pension

### Grammatik und Kommerzien

40 Schilling pro Woche inkl. Unterricht, Miss W. Laker, "Shalden" 6 Queen's Gardens, Herne Bay (Kent).

## Dirktion

## Hotel-Fachmann

mit I. Referenzen

oder

## Stütze

sucht sich baldmöglichst zu verändern

Gef. Off. unter Chiffre L. B. 2965 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Hoteliere,

## Sekretär

benötigen (vorzüglicher Journalführer und Stütze), 4 Sprachen flüchtig, Vater deutsch, Mutter Schweizerin in Italien geboren, 3 Saisons in Grand Hotel Villa Igea, Palermo. Erster Sekretär, empf. bestens Direktor Paul Berni, Hotel Villa Doloro, Taormina.

## Hotel-Sekretär-Kurse

Gründl. u. praktische Ausbildung in allen kommerziellen Fächern (Büreau u. Verwaltungsdienst) einschliessl. allen Bilanzen u. höheren Disziplinen der modernen Hotel- u. Restaurantbetriebe, Spezialkurse für die deutsche Sprache und alle Fremdsprachen. Kurse von kürzerer u. längerer Dauer. Höhere Kurse: Diplom. Neuaufnahmen jed. Monat. Man verl. Prospekt H. Gademanns Fachschule Zürich

## Chef de cuisine

Intern. routinierter Fachmann, erstkl. Kraft in Hotel-Restaurant (auch Regime-Küche), gut disponierender Kalkulator, sucht Dauerposten. Saison-Jahresstelle. In- od. Ausland. Angebote erbitte von guten erstkl. Häusern unter Chiffre F S 2881 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Jeunes Musiciens

professionnels et diplômés, violon, piano (évent. violoncelle) cherchent engagement pour la saison d'été dans bon hôtel ou pension (musique de concert et de danse). Références de 15 le. L'ordre à disposition. Faire offre à J. Faniotto, prof., Faix 95, Le Chaux-de-Fonds.

## Direktor

Schweizer, 36 J., energ. intern. Fachmann, durchaus erfahren, beste Referenzen, sucht Engagement. Gef. Offerten unter Chiffre TS 2977 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## I. Saal-Restaurationstochter

deutsch und französisch sprechend, tüchtig im Service, sucht Stelle in Passantenhotel. Zeugnisse u. Ref. zu Diensten. Offerten sind erbeten unter Chiffre BE 2064 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für erstklassiges Hotel (ca. 100 Betten) tüchtige, selbständige und bilanzsichere

## Buchhalterin

(Engagement ca. 10 Monate pro Jahr). Eintritt baldmöglichst. Gef. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen unter Chiffre DH 2065 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Volontaire de bureau

27 ans, présent, bien, ayant fréquenté école de commerce, parlant italien et français et un peu allemand, dactylographie, cherche place dans hôtel. Ecrire sous chiffre O A 2041 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Revue-Inserate haben Erfolg!

## Union Helvetia School

I. Gerrard Place Shaftesbury Av., London W.1.

Bei genügender Beteiligung sind für das Jahr 1931 folgende englische Sprachkurse vorgesehen:

Frühlingkurs: Dauer bis 20. Juni, Anfänger Sommerkurs: 6. Juli bis 29. Aug., Vorgeschr. Herbstkurs: 14. Sept. bis 12. Dez., Anfänger

Schule steht unter der engl. Schulbehörde, und der Unterricht wird von erstkl. dipl. engl. Staatslehrer erteilt. Abgangsexamen m. Diplomerteilung

## + Körper- u. Schönheitspflege +

Praktische stoffliche kosmetische, kosmetische und hygienische Artikel, gegen 30 Stk. für Spende, direkt, verschlossen. Cass. Bern, Hivo 430, Bern.

legen Sie Ihrer Offerte eine **Photo-Briefmarke** bei. Vom Dienstgeber sehr erwünscht. Anfertigung nach jeder eingesandten Photographie.

Hergerts **PHOTOZENTRALE** in Aarau  
20 Stück nur Fr. 3.— 50 Stück nur Fr 5.50.

## Concierger-Conducteur Autochauffeur

deutsch, franz., englisch sprechend, 27 Jahre alt, sucht Saison- oder Jahresstelle. Gute Zeugnisse zu Diensten. Franz. Schweiz bevorzugt. Eintritt sofort. Offerten an Th. Burger, Les Fleurettes, Lausanne.

## Jahresstellung

Erstklass. Kuretablissement Graubündens sucht mit Eintritt anf. oder Mitte Mai in

1 Sekretärin-Volontärin, sprachenk.

1 Etagen-Gouvernante, ges. Alters

1 Saucier

1 Rôtisseur

1 Pâtissier

1 Serviertochter für Restaur. u. Tea-room sowie einige sprachenk. Saalchöcher

Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter Chiffre D R 2007 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Chef de cuisine

avec références de tout 1er ordre à disposition

### cherche engagement

dans grand hôtel ou grand restaurant avec brigade. Offres sous chiffre SR 2066 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

## Sekretär-Kassierer

Deutscher, 25 Jahre alt, sprachenkundig, vertraut mit Kassa, Journal, Kontrolle und Empfang, sucht Aufwandsstellung f. d. franz. Schweiz. Einem Schweizer wird die Gelegenheit geboten, entweder als Sekretär in einem Hotel zu arbeiten, od. als 2. Geschäftsführer in einem erstkl. Grossrestaurant. Eintritt: 1. Juli. Gef. Offerten unter Chiffre H B 2976 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht nach St. Moritz für Sommer- und Wintersaison:

## Zimmermädchen u. Saalchöcher

sprachenkundig

### Chef de cuisine

tüchtiger Mitarbeiter. Offerten mit Gehaltsansprüchen von gut empfohl. Bewerbern, welche schon ähnliche Stellen hatten, erbeten unter Chiffre NA 2008 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Wegen Pachtübergabe (infolge Verkaufs des gepachteten Hotels) sucht junger Hotelier Vertrauensposten über die Sommermonate als

## Stütze des Prinzipals, Sekretär Oberkellner od. Chef de service

Betreffender ist in allen Branchen durchaus erfahren und tüchtig, ist sprachenkundig und hat gute Umgangsformen. Beste Referenzen. Offerten unter Chiffre H. K. 2031 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## ENGLAND

Ecole Internationale degr. 1900  
Garantierte durch Einzelunterricht gründliches Studium der englischen Sprache in drei Monaten für Anfänger und Fortgeschrittene. Prima Pension und Familienleben zugesichert. - Prospekte und beste Referenzen durch  
A. H. Cutler, Principal, Herne Bay (Kent).



**Chauffeur, Junger, zuverlässig, deutsch und franz. sprechend, sucht Saisonstelle.** Offerten unter Chiffre 530 (159)

**Chauffeur, Conduktor, 25 J., seriös und tüchtigen, sprachkundig, sucht Jahres- oder Saisonstelle.** In Zeugnisse, gut präferierend. Adr.: Walter Schaad, beim Bahnhof, Niederberg (Kt. Bern). Chiffre 531

**Concierge, Schweizer, sprachkundig, seriöser Mann mit sehr guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten gefl. unter Chiffre 243 (159)**

**Concierge, 33 J., 4 Hauptsprachen, sucht Engagement für Frühjahr oder Sommer, ev. auch als Conduktor. Prima Referenzen. Gegenwärtig in Winterstelle als Concierge.** Chiffre 379

**Concierge-Conduktor oder Conduktor, junger, sucht per Engagement. Der vier Hauptsprachen mächtig, sehr gut versiert in Büro- und Lagerdienst. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Offerten unter Chiffre 513 (159)**

**Concierge, Chauffeur, Conduktor, Übersee, perfekt Englisch, Französisch und Deutsch, sucht Dauerstelle in gutes Hotel.** Chiffre 577

**Conduktor oder Concierge, verh., 42 Jahre, deutsch, franz., englisch und Ital. sprechend, in der grösseren Häusern geleitet hat, sucht Saison- oder Jahresstelle.** Chiffre 541

**Conduktor, Nachconcierge oder Liftier, 27 Jahre, 4 Sprachen, charakteristisch, solid, zuverlässig und mit Fahrvermögen, sucht Engagement, Dauerstellung oder Zweisaisonbetrieb bevorzugt. Gefl. Offerten erbeten unter Chiffre 549**

**Obacht! Man vergesse nicht die Beilagen des Buletins zur Weiterbeförderung der Offerten!!!**

**Etagen- oder Alleinportier** sucht Saison- oder Jahresstelle. Hat auch als Conduktor gedient. Erstkl. Referenzen stehen zur Verfügung. Sprachenkundig. Chiffre 473

**Etagen- oder Alleinportier, 25 Jahre, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Gute Referenzen. Eintritt sofort oder später.** Chiffre 609

**Junger, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Liftier oder Portier-Conduktor auf 1. event. 15. Mai, sich zu wenden Robert Graf, Portier, Hotel Castello-Montecarlo, Lorcorno-Orsello. Chiffre 430**

**Liftier, 21 Jahre, Deutsch, Franz., Engl. gute Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt Juni. Ad.: Ulrich Bernhard c/o Mrs. Galloway, Clifton Terrace 29, Brighton, Sussex (England). Chiffre 403**

**Portier-Conduktor, 26 Jahre, Deutsch, Franz. Engl. gute Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt Juni. Ad.: Nicolas Bauer c/o Mrs. Galloway, Clifton Terrace 29, Brighton, Sussex (England). Chiffre 404**

**Portier-(Anfänger), 25 J., deutsch, franz. und etwas englisch sprechend, zuverlässig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Etage- oder Allein-Portier. Bereits gute Zeugnisse als Unterpörtier und Portier-replacant.** Chiffre 456

**Portier-Conduktor oder Etagenportier, tüchtig und zuverlässig, 24 Jahre, deutsch und franz. sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Gute Zeugnisse. Offerten unter poste restante 189, Montana sur Siere. Chiffre 426**

**Portier, 25 J., tüchtig, zuverlässig (Bündner), sucht Stelle für Sommer- und Wintersaison als Etage- oder Etagenportier. Eintritt könnte eventuell sofort erfolgen. Gute Zeugn. Chiffre 546**

**Portier, junger, gut präz., 4 Sprachen, sucht für Saison Stelle als Etage- oder Alleinportier, Conduktor, Concierge oder Liftier. Eintritt könnte sofort oder nach Überkenntnis geschieden. Gute Referenzen.** Chiffre 507

**Portier-Conduktor, 28 J., mit eigener Uniform, sucht passende Stelle. Deutsch, französisch und etwas englisch sprechend. Jahresstelle bevorzugt. Verfürgung. Offerten unter Chiffre P. Z., bahnhoflagered Lausanne-Gare. (614)**

## Bains, Cave & Jardin

**Badmeister-Masseur, bew. in der schwed. Massage, Heilgymnastik und Hydrotherapie, ziemlich franz. und Ital. sprechend, sucht Stelle in Hotel, Sanatorium oder Bad. Eintritt sofort oder nach Überkenntnis.** Chiffre 625

**Massen-, starr, geprüft, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, sucht Stelle. Offerten unter Chiffre 461**

## Divers

**Economat-gouvernante gesetzten Alters, tüchtig und erfahren, deutsch, franz. sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle.** Chiffre 564

**Frauen sucht Stelle als Sekretärin, Zimmermädchen oder sonstigen Posten. Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch, Maschine, Stenographie, vertraut mit Hausarbeiten.** Chiffre 412

**Frauen gesetzten Alters sucht Stelle als Aide-Gouvernante-Küchen- oder Putzfrau. Ist bewandert im Haushalt und im Nähen. Gefl. Offerten im Chiffre 557**

**General- oder Etagengouvernante, sprachkundig, erfahren, ältere, sucht nach für die Sommersaison Stelle. Offerten an Herrn Caviste, Hotel R. G., Zürichsee. Chiffre 540**

**Gouvernante, Für bestempfohlene Gouvernante wird Stelle gesucht.** Chiffre 397

**Gouvernante, angehende, mit Sprachkenntnissen und Handeschule, sucht Stellung als Economat-Gouvernante in besseres Hotel.** Chiffre 458

**Gouvernante, junge, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder als "Lingiergouvernante" für Sommersaison.** Chiffre 611

**Junger, 36, 17jährig, sucht Stelle in Hotel als Chasseur, ev. als Kellnerlehrling. Deutsch und ziemlich gut französisch sprechend. Offerten unter Chiffre 612**

**Office-Economat-Gouvernante, 32 Jahre alt, vierer Hauptsprachen mächtig, durchaus tüchtig, gute Bildung, sucht Stelle. Erstkl. Zeugnisse und Referenzen.** Chiffre 272

**Schönbrunn sucht Stelle in Restaurant, auch als Caviste oder Kaffee-Angebotener. Eintritt 1. Juni oder 25. Mai.** Chiffre 518

**Tochter, 25 J., sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder der Gouvernante. Eventuell auch als 1. Lingier in mittleren Häusern. Bevorzugt wird Graubünden oder Berner Oberland. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten.** Chiffre 477

**Tochter in den über 40 Jahren sucht Vertrauensposten als Economat- oder Etagengouvernante. Deutsch, franz., englisch sprechend. Zeugnisse zu Diensten.** Chiffre 555

**Tochter, zwei tüchtige, guten Saisonstellen als Zimmermädchen und Saalportier in gutes Haus. Sprechen deutsch und französisch. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten an Marie Gault Gumbel (Graub.). Chiffre 589**

## Keine Briefmarken

werden angenommen für Bezahlung von Abhebungen und Inseraten. Alle diesbezüglichen Beträge belieben man durch

**Kostenlose Einzelung auf Postcheckkonto V 85 zu überweisen.**

## SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Offiz. Stellenvermittlungsdienst „Hotel-Bureau“

Aeschengraben 35 **BASEL** Telefon Saf. 27.38

## Offene Stellen

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer aus dem Umschlag und mit Briefporto-Beläge für die Weiterleitung an den Stellenleiter

### „HOTEL-BUREAU“

zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

- Nr. 6274 1. Lingier-Glätterin, Wäscher, Argentinier, Küchenbursche, Hilfszimmermädchen, Saaltochter, Chasseur, Kaffeehölchin, Juni, Hotel I. Rg., Thunsee.
- 6282 Kaffeehölchin, Pâtissier, entremetskundig, Juni, Sommersaison, Hotel 90 Betten, Berner Oberland.
- 6284 Pâtissier-Kochvolantier, 1. Juli, junger Küchenbursche, Casseroller, Juni, Hotel, Berner Oberland.
- 6287 Sekretärin, 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift, u. Überk., Hotel I. Rg., St. Moritz.
- 6288 Saaltochter, Hausmädchen, Grosshotel, St. Moritz.
- 6290 Oberaaltöchter, Sommersaison, Hotel I. Rg., Berner Oberl.
- 6291 Glätterin, Abwaschmädchen, Zimmermädchen, u. Überk., Hotel I. Rg., Thunsee.
- 6296 Oberkellner, Hausmädchen, Chef de rang, Commis de rang, Etagengouvernante, Officegouvernante, 1. Sekretärin, Journalist, u. Überk., Grosshotel, St. Moritz.
- 6303 Fille de salle, femme de chambre, à convenir, hôtel 100 lits, Lac Léman.
- 6305 Buraufwärtin, sprachkundig, nicht zu jung, katholisch, selbstverh., Saaltochter, selbständig, Sommersaison, Hotel 80 Betten, Wallis.
- 6307 Casseroller, Küchenmädchen, 1. Saaltochter, Officegouvernante, Pâtissier, entremetskundig, Juni, Sommersaison, Concierge-Conduktor, Mitte Mai, Hausbursche, Gärtner, deutsch, franz. sprechend, sofort, Hotel I. Rg., Tessin.
- 6313 Junger Alleinkoch, 1. Mai, kl. Hotel, Tessin.
- 6314 Restaurat.koch, 2 Zimmermädchen, Restauranttochter, etwas engl. sprechend, Aide de cuisine, Pâtissier, Oberaaltöchter, Juni, Hotel, Tessin.
- 6323 1. Saaltochter, sprachkundig, Restauranttochter, Sommersaison, Hotel 70 Betten, Berner Oberland.
- 6326 Aufwartende, Hausmädchen, Kaffeehölchin, Zimmermädchen (geleitete Koffer), Hotel 250 Betten, Graubünden.
- 6331 Etagengouvernante, Küchen-Economatgouvernante, Kaffeehölchin, Zimmermädchen, Sommersaison, Hotel I. Rg., Zentralschweiz.
- 6336 Zimmermädchen (evtl. Anfängerin), Saaltochter, Küchenmädchen, Sommersaison, Hotel 35 Betten, Berner Oberland.
- 6340 Selbst. Köchin, u. Überk., kl. Hotel, Zugerssee.
- 6341 1. Saaltochter, Hausmädchen, sprachkundig, Sommersaison, Hotel I. Rg., u. Überk., Hotel 100 Betten, Nâie Interlaken.
- 6343 Junger Alleinkoch, u. Überk., Hotel 50 Betten, Nâie Interlaken.
- 6347 Halletochter, engl. sprechend, Kaffee-Angebotstischhölchin, selbst, mittl. grosses Hotel, Tessin.
- 6349 Selbst. Köchin, nicht über 35 Jahre, Restauranttochter, Sommersaison, Hotel 35 Betten, Graubünden.
- 6351 Anfangszimmermädchen, Anfangsbursche, Pâtissier (aus der Lehre), Ende Mai, Hotel 60 Betten, Berner Oberl.
- 6355 Buraufwärtin, Commis de rang, Pâtissier, entremetskundig, 15. Mai, erstkl. Passantenhotel, Bern.
- 6356 Liftier, Etagenportier, 6 Saaltochter, Köchin, Casseroller, Pâtissier, Hausmädchen, 2 Küchenmädchen, 2 Lingierg., Wäscherin, Annulliszimmermädchen, Sommersaison, Hotel I. Rg., Adelboden.
- 6373 Saaltochter, Stütze der Hausfrau, nicht unter 20 Jahren, selbst, Chefköchin oder junger Chefkoch, Sommersaison, kl. Hotel, Engelberg.
- 6375 Aufwartende, Saaltochter, Kaffeehölchin, Kochlehrtöchter, Ende Mai, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
- 6381 1. Sekretärin-Journalist, Chef d'étage, 3 Saaltochter, alle engl. sprechend, Kaffeehölchin, 2 Offiziendamen, Küchenmädchen, Elektriker für eigene Kraftanlage (auch Reparaturen), Casseroller, Gärtner, für Gemüsebau und Tennis, Sommersaison, Hotel I. Rg., Berner Oberl.
- 6393 Chef de réception-Sekretär, Ital. in Wort und Schrift, Mitte Juni, Hotel I. Rg., St. Moritz.
- 6405 Aufwartende, Saaltochter, Anfangsportier, Kaffeehölchin, Casseroller, Küchenbursche, u. Überk., mittl. Hotel, Adelboden, Offiziendamen, Gemisleristerin, Sommersaison, Hotel I. Rg., Adelboden.
- 6410 Maschinenwäscherin, Casseroller, Mitte Juni, mittl. Hotel, Wengen.
- 6421 Chef de cuisine, gouvernante d'économat et aide, cuisinière à café, garçon d'office et cuisinier portiers, femmes de chambre, filles de salle, sont demandés pour la saison d'été, hôtel 1. rang, Lac Léman.
- 6420 Büfetvolantierin, u. Überk., Hotel 100 Betten, Zentralschweiz.
- 6430 Jeune casseroller, de suite, hôtel 50 lits, Lac Léman.
- 6435 Concierge, gouvernante d'économat, 1. portier d'étage, saison d'été, hôtel 180 lits, Suisse romande.
- 6438 Aufwartende, Halletochter, Lingiergouvernante, Serviertöchter für Café-Restaurant, u. Überk., mittl. grosses Hotel, Zentralschweiz.
- 6442 Liftier, 20-25jährig, sprachkundig, Restaurant-Halletochter, selbst, sprachkundig, Saaltochter, selbst, Glätterin, Maschinenwäscherin, Juni, Hotel I. Rg., Graub.
- 6451 Zimmermädchen, Küchenmädchen, Portier, Hotel 35 Betten, Nâie Interlaken.
- 6455 Chefköchin, Zimmermädchen, Sommersaison, kl. Hotel, Engelberg.
- 6457 Anfangszimmermädchen, Maschinenwäscherin, Kaffeehölchin, baldigst, Hotel I. Rg., Badcort, Aargau.
- 6460 Lingiergouvernante, Etagenportier, Sommersaison, Grosshotel, Saaltochter, Hausmädchen, 2 Küchenmädchen, 2 Lingierg., Wäscherin, Annulliszimmermädchen, Sommersaison, Hotel I. Rg., Berner Oberl.
- 6463 Köchin in Chef, Casseroller, franz. sprechend, Sommersaison, mittl. Passantenhotel, Berner Oberland.
- 6465 Oberaaltöchter, Saaltochter, Sommersaison, Hotel 90 Betten, Berner Oberl.
- 6469 Kochlehrling, franz. sprechend, sof., Hotel 130 Betten, Kt. Bern, Jahresstelle.
- 6473 Junger Koch, entremetskundig, Mai, mittl. Hotel, Adelboden.
- 6470 Zimmermädchen, Anfang Mai, Hotel 45 Betten, Berner Oberland.

- Nr. 6482 Saaltochter, Officebursche, Sommersaison, mittl. Hotel, Wengen.
- 6492 Heizer-Mechaniker, Saaltochter, Saallichttochter, 2 Offiziendamen, 2 Küchenmädchen, Personalserviertöchter, Sommersaison, mittl. grosses Hotel, St. Moritz.
- 6503 Kochlehrtöchter oder Kaffeehölchin, Mitte Mai, Hotel 50 Betten, Graubünden.
- 6504 Portier, Saaltochter, Zimmermädchen, Sommersaison, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
- 6507 Zimmermädchen, serviekundig, Hotel 50 Betten, Wallis.
- 6508 Halletochter, deutsch, franz. sprechend, Hotel 50 Betten, franz. Schweiz.
- 6509 Chef de réception, Economatgouvernante, grosses Hotel, Berner Oberl.
- 6511 Saaltochter, sofort, kl. Hotel, Genf.
- 6512 1. Kaffeehölchin, Fr. 140.- bis 150.-, 11. Kaffee-Personalköchin, Fr. 100.- bis 110.-, Sommersaison, Hotel I. Rg., Vierwaldstättersee.
- 6515 Halletochter, sprachkundig (auch Barservice), 2 Saaltochter, Casseroller, Heizer-Mechaniker, Zimmermädchen, sprachkundig, Sommersaison, Hotel I. Rg., Wengen.
- 6521 Junger Köchin in Chef, u. Überk., Buffet, Zentralschweiz.
- 6522 Offiziendamen, Sommersaison, Hotel 70 Betten, Graubünd.
- 6524 Commis, u. Überk., Hotel I. Rg., Grindelwald.
- 6525 Hausbursche, sofort, kl. Hotel, Zürichsee.
- 6526 Concierge, parlant les langues, hôtel 1er rang, saison d'été, Suisse romande.
- 6528 Saaltochter, Jahresstelle, Hotel 60 Betten, Genesee.
- 6538 Kaffeehölchin, Juni, Casseroller, Mai, Offiziendamen, Saaltochter, Juni, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
- 6542 Kochlehrtöchter, Zimmermädchen, franz. sprechend, Kenntnisse in Nähen, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
- 6544 Junger Chasseur, Economatgouvernante, Saaltochter, Offiziendamen, Angestelltenköchin, Küchenmädchen, Sommersaison, Hotel I. Rg., Waadt.
- 6550 Chef de restaurant, Chef d'étage, Lingiermädchen, Zimmermädchen, Chasseur, 2 Küchenmädchen, Saaltochter, Barwärtin, Anfang Sommersaison, Hotel 100 Betten, Zentralschweiz, Zimmermädchen, sofort, mittl. Hotel, Genesee.
- 6559 Buffetdame, sofort, Hotel I. Rg., Engelberg.
- 6560 Portier, entremetskundig, u. Überk., mittl. Sanatorium, Davos.
- 6562 Portier, u. Überk., kl. Hotel, Berner Oberland.
- 6563 Saaltochter, in Wasche und Bad, 10. Mai, Hotel 30 Betten, Badcort, Aargau.
- 6567 Küchehölchin, u. Überk., Hotel 50 Betten, Nâie Interlaken.
- 6568 Aufwartende, Zimmermädchen, Kaffeehölchin-Anfängerin, Sommersaison, Hotel 50 Betten, Ostschweiz.
- 6571 Office-Küchenbursche, Mai, kl. Hotel, Nâie Zürich.
- 6573 Aufwartende, Mitte Mai, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz, Fr. 150.- monatl., 5. Mai, Hotel I. Rg., Genesee.
- 6574 Caviste, Chef d'étage, Mitte Mai, Hotel I. Rg., Interlaken.
- 6576 Portier, Sommersaison, Sommersaison, Hotel I. Rg., Zentralschweiz.
- 6580 Alleinportier, Casseroller-Hausbursche, sofort, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
- 6585 Zimmermädchen, sprachkundig, sofort, erstkl. Passantenhotel, Bern.
- 6586 Selbst. Zimmermädchen, Küchenmädchen, Kochlehrtöchter, Wäscher und Wäscherin (Ehepaar), Hotel 55 Betten, Berner Oberland.
- 6590 Saal- und Restaurantlehrtöchter, Jahresstelle, Hotel I. Rg., St. Moritz.
- 6591 Saaltochter, Zimmermädchen, Etagenportier, sprachkundig, Hotel I. Rg., St. Moritz.
- 6594 Wäscher und Wäscherin (Ehepaar), Maschinenbetrieb, 2 Saaltochter, Sommersaison, Hotel I. Rg., Wengen.
- 6598 Chef de service, sprachkundig, sofort, grosses Restaurant, Berner Oberl.
- 6599 1. Aide de cuisine (Saucier), Sommersaison, erstkl. Hotel, Berner Oberland.
- 6600 Aufwartende, engl. sprechend, Sekretärin, nicht unter 25 Jahren, 3 Hauptsprachen, u. Überk., Hotel I. Rg., Thunsee.
- 6602 Junger Zimmermädchen, Juni, Hotel 50 Betten, Wallensee.
- 6603 Weissnäherin, u. Überk., Hotel 100 Betten, Graubünden.
- 6604 1. Lingier (Maschinenportier), Rôtisseur-Entremetteur, Chef de réception-1. Sekretär, 3 Hauptsprachen (Korrespondenz), sofort, Hotel 100 Betten, Genesee.
- 6606 Chef de rang, Mai, Grosshotel, Graubünden.
- 6607 Garçon de cuisine, de suite, hôtel 85 lits, Suisse romande.
- 6608 Rôtisseur, 26-30jährig, Sommersaison, Hotel I. Rg., Graubünden.
- 6609 Buraufwärtin, Küchenbursche-Casseroller, Hausbursche, Buffetdame, Jahresstellen, Hotel 40 Betten, Aargau.
- 6613 Chef de rang, engl. sprechend, Commis de rang, Officebursche, Sommersaison, Grosshotel, Berner Oberl.
- 6616 Selbst. Köchin, Fr. 180.- bis 200.-, u. Überk., Hotel 25 Betten, Graubünden.
- 6617 Junger Sekretär, Sommersaison, Hotel 50 Betten, Graub.
- 6619 Femme de chambre, fille de salle, à convenir, hôtel 80 lits, Suisse romande.
- 6621 Kochlehrtöchter, sofort, kl. Hotel, Tessin.
- 6622 Aufwartende, cuisinière, café, de suite, hôtel 1er ordre, Lausanne.
- 6626 1. Buffetdame, gesetzten Alters, deutsch, franz. sprechend, Hotel I. Rg., Berner Oberl.
- 6628 Chef de rang d'étage, 3 Hauptsprachen, Hotel I. Rg., Genf.
- 6630 Pâtissier-Entremetteur, Sommersaison, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
- 6631 Zimmermädchen, Sommersaison, mittl. grosses Hotel, Berner Oberland.
- 6634 Alleinportier, 26-30jährig, deutsch, franz., etwas engl. sprechend, Kellnermeister, sofort, kl. Passantenhotel, Zürich.
- 6638 Portier-Hausbursche, u. Überk., kl. Hotel, franz. Schweiz.
- 6639 Anfangsköchin in Chef, sofort, mittl. Hotel, Wasche, Glätterin, Casseroller, Sommersaison, mittl. Hotel, Graub.

- Nr. 6642 Saaltochter, Sommersaison, Hotel 45 Betten, Zentralschweiz.
- 6644 Kaffee-Angebotstischhölchin, u. Überk., mittl. Hotel, Engelberg.
- 6645 Glätterin, Sommersaison, mittl. Hotel, Berner Oberland.
- 6646 Economatgouvernante, Sommersaison, Hotel I. Rg., Graub.
- 6647 Buffettochter, sofort, Jahresstelle, Hotel 70 Betten, Graub.
- 6648 Serviertöchter, Rôtisseur, Restaurant, Negenburg, 400 Rôtisseur-Grillhölch., Fr. 300.- bis 350.-, 22-30jährig, 10. Mai, Hotel I. Rg., Zürich.
- 6650 Zimmermädchen, Anfang Juni, Hotel 60 Betten, Brienzsee.
- 6652 Etagenportier, Anfang Mai, Hotel 100 Betten, Thunsee.
- 6653 Casseroller, Anfang Juni, Hotel 90 Betten, Berner Oberl.
- 6654 Aide de cuisine-Saucier, sofort, mittl. Hotel, Tessin.
- 6655 Pâtissier, Kaffeehölchin, Küchenmädchen, u. Überk., Hotel 50 Betten, Berner Oberl.
- 6656 Kaffee-Hausbursche, Hotel I. Rg., Office-Kellnerbursche, Ende Mai, mittl. grosses Hotel, Gestad.
- 6661 Saucier, sofort, mittl. Hotel, Genf.
- 6662 Alleinportier, Junger Köchin, Küchenmädchen, u. Überk., kl. Hotel, Thunsee.
- 6665 Portier-Hausbursche, franz. sprechend, Hotel 50 Betten, franz. Schweiz.
- 6666 Etagenportier, u. Überk., mittl. grosses Passantenhotel, Interlaken.
- 6667 Economatgouvernante, Jahresstelle, mittl. grosses Hotel, Genesee.
- 6668 Etagengouvernante, Sekretärin, Saaltochter, engl. sprechend, Liftier, Wäscher, u. Wäscherin, Gärtner, Hausbursche, Juni/Juli, mittl. grosses Hotel, Thunsee.
- 6675 Glätterin, u. Überk., Hotel 130 Betten, Graubünden.
- 6676 Zimmermädchen, Sommersaison, Hotel 70 Betten, Graub.
- 6677 Casseroller, Küchenmädchen, u. Überk., mittl. Berg-hotel, Berner Oberland.
- 6681 Lingier, sofort, Hotel I. Rg., Lausanne.
- 6682 Etagenportier-Chasseur, sofort, Hotel I. Rg., Davos.
- 6683 Oberaaltöchter, Saaltochter, 2 Zimmermädchen, u. Überk., Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
- 6687 Etagengouvernante, Stoppert-Glätterin, sofort, Hotel I. Rg., Interlaken.
- 6690 Commis de cuisine, sofort, Hotel I. Rg., Zürich.
- 6691 Heizerkoch, Hotel I. Rg., bis 250.-, Jahresstelle, kl. Hotel, Luzern.
- 6692 Argentinier, mit Lingierer Praxis, Hotel I. Rg., Zürich.
- 6693 Kochlehrtöchter, Hotel Buffetdame, Genesee mit junger Hotelpraxis, u. Überk., mittl. Passantenhotel, Basel.
- 6695 Alleinkoch, Wäscherin, Küchenmädchen, Juni, Kaffee-Angebotstischhölchin, 1. Sekretärin, Berner Oberland.
- 6701 Serviertöchter, sofort, kl. Hotel, Aargau.
- 6702 Zimmermädchen, Alleinportier, beide franz. sprechend, Restaurant, Hotel I. Rg., Basel.
- 6704 Chasseur, u. Überk., grosses Kursaal, Zentralschweiz.
- 6705 Buffetdame, tüchtige, sprachkundig, in Restaurations-service bewandert, tüchtige Serviertöchter, sprachkundig, u. Überk., grosses Berghotel mit Passantenhotel, Sommersaison, Wallis.
- 6707 Junger Oberaaltöchter, Saaltochter, Sommersaison, mittl. Hotel, Thunsee.
- 6708 Gardemann, sofort, mittl. grosses Passantenhotel, Bern.
- 6709 Liftier, Kaffeehölchin, Saaltochter, Berner Oberland.
- 6712 Saucier, Entremetteur, Sommersaison, Hotel I. Rg., Berner Oberland.
- 6714 Lingier, Lingiermädchen, u. Überk., erstkl. Kurhaus, Zentralschweiz.
- 6715 Selbst. Köchin, entremetskundig, Küchenmädchen, sofort, Küchenmädchen, Anfang Juni, kl. Passantenhotel, Vierwaldstättersee.
- 6716 Restauranttochter, engl. sprechend, Mitte Juni, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
- 6717 Lingier, Lingiermädchen, u. Überk., erstkl. Kurhaus, Zentralschweiz.
- 6721 Selbst. Saaltochter (allein), deutsch, franz., etwas engl. sprechend, sofort, Hotel 35 Betten, Genesee.
- 6722 Caisier-Chef de réception, par mois fr. 300.- à 350.-, saison d'été, hôtel 1. ordre, Suisse romande.
- 6723 Buffetdame, sofort, Hotel I. Rg., Ostschweiz.
- 6724 Chasseur, Mitte Mai, Restauranttochter, 1. Juli, mittl. grosses Passantenhotel, Vierwaldstättersee.
- 6726 Oberaaltöchter, sprachkundig, Saaltochter, u. Überk., Hotel 70 Betten, Tessin.
- 6728 Junger Saucier, 15. Mai, Jahresstelle, mittl. Passantenhotel, Ostschweiz.
- 6730 Schenk-Kellnerbursche, Stütze für Personalkontrolle und Buffet, u. Überk., Casino, Graubünden.
- 6734 Saaltochter, engl. sprechend, Kaffeehölchin in Chef, 10. Mai, Kurhaus 80 Betten, Zentralschweiz.
- 6736 Alleinportier, u. Überk., Hotel 140 Betten, Wallis.
- 6737 Selbst. Köchin oder Saucier, Koch, Bureauvolantier (ohne Gehalt), Handwäscherin, Berghotel 50 Betten, Wallis.
- 6740 Zimmermädchen, sofort, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
- 6741 Officebursche, ev. Anfänger, sofort, erstkl. Restaurant, Basel.
- 6742 Casseroller-Hausbursche, ev. grösseres Restaurant, Basel.
- 6743 Tüchtiger Restaurantkassierer, sprachkundig, kautionsfähig, Mai, mittl. Passantenhotel, Basel.
- 6744 Saaltochter, Bureauvolantier, sofort, mittl. Passantenhotel, Basel.
- 6749 Economatgouvernante, Küchenmädchen, Offiziendamen, Sommersaison, mittl. Hotel, Grindelwald.
- 6752 Pâtissier-Aide de cuisine, u. Überk., mittl. grosses Sanatorium, Arosa.
- 6754 2 Saaltochter (bei Zufriedenheit Wintersaison), Ende Juni, mittl. Hotel, Graubünden.
- 6755 Aide de cuisine, u. Überk., mittl. Hotel, Brumen.
- 6756 Buffetdame, deutsch, franz. sprechend, u. Überk., grosses Bahnhöfhotel, franz. Schweiz.
- 6758 Perfekte Oberaaltöchter, Glätterin, Wäscherin, Sommersaison, mittl. Hotel, Wallis.

in vorzüglicher Qualität liefert zu billigsten Preisen das

## Zentral-Bureau des Schweizer Hotelier-Vereins, Basel

Verlangen Sie Mustersendung!

## BUFFEDAME

gesucht für Grossrestaurant Ten-room in Jahresstelle. Nur allererste, gut. Frau! Die vollkommene selbst. arbeiten kann. Es werden nur Bewerberinnen berücksichtigt, die erstkl. langjährige Ref. aufweisen können. Anmeldungen mit Lohnansprüchen, Photo, Altersangaben, Zeugniskopien u. Ref. unter Chiffre SK 2045 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Gesuch für Küchenchef

in erstklassiges Hotel Graubündens, 180 Betten, für Sommersaison, erfahrener, tüchtiger und solider

## Küchenchef

Ausführl. Off. mit Bild unter Chiffre K. H. 2086 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Gesucht

für Kursaal Thun, Monat Juni

1 Gérant, 1 Buffetdame

Serviertöchter, Kellnerbursche

Garderobier

Kaffeehölchin

Küchenmädchen

Abwaschmädchen

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen erbeten an Dir. W. Brändlin, Hotel Thunerhof, Thun.

## Kellnermeister-Hauswart

ledig, mit bestem Leumund

## gesucht.

Derselbe muss sich auf den Unterhalt der nötigen Maschinen verstehen. Offerten mit Gehaltsansprüchen (Kost und Logis im Hause) sowie Angabe des frühesten Eintrittstermins unter Chiffre EB 2094 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



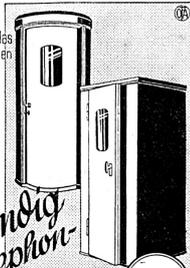
Leichtes Reinigen mit

Jede Hausfrau ist freudig überrascht, wie leicht die mit **CLU** gebeizten Tannenböden sich reinigen und auffrischen lassen. Infolge der sich bildenden Wachsschicht bleibt der Schmutz oben auf und kann mühelos entfernt werden.

Ladenpreis **nur:**

Fr. 2.— in Dosen à 1/2 kg, Fr. 3.50 in Dosen à 1 kg  
**A. SUTTER, OBERHOFEN** (Thurgau)

Marke Lux mit Schiebatur, das Beste moderner Telefonkabinen



Unvollständig ist jede Telefonanlage ohne **ANTIPHON**

Sie schalldichte Telefonkabine

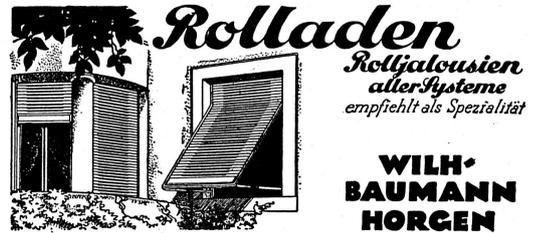
Mehrfach patentiert

A. Blaser & Söhne, Telefonkabinenbau: „Antiphon“  
Schwyz - Telefon 76

Unsere Spezialität:

**Sektquirle**

Gebr. Buttermilk, Halle a/S (Deutschland)



Hoteliers und Wirte!

**Auch Sie**

werden staunen über die hohe Leistung und saubere Arbeit unserer konkurrenzlosen

**Bodenputzmaschine**

**UNIVERSAL**



die spült, saugt und blocht

Befragen Sie darüber unsere Kunden, z. B. die Herren

Drexler, Zunfthaus Safran, Basel  
Rehm, Gasthof Rössli, Arlesheim  
Ernst, Rest. 4 Wachten, Zürich  
Fretl, Kettenbrücke, Aarau  
Furrer, Krone, Hombrechlikon  
Läthi, Cond.-Café, Schaffhausen

Würth, Hotel Rheinhof, Altenrhein  
Jäger, Hotel Höhe, Malix  
Würi, Kath. Vereinshaus, Schaffhausen  
Studentenheim, Zürich  
Bräm, Hotel Schweizerhof, Lenzerheide  
Mielch, Savoy Hotel, Zürich

Referenzen von Schulen, Fabriken, Bureau, Spitälern etc. zu Diensten.

Verlangen Sie ausführliche Prospekte u. kostenlose Vorführung

**SUTER-STRICKLER SÖHNE**  
Maschinenfabrik Horgen (Zürich) **Telephon 151**

Berücksichtigt die Hotel-Revue-Insertenten!

**DECO**

Direkt-Ventil

das hygienische Ablaufventil für den Waschtisch im Gastzimmer

Verlangen Sie Prospekte und Referenzen

**DECO**

& NEUE DECO  
Aktien-Gesellschaft  
Küsnacht - Zürich

**Nerven-Heilanstalt**

„Friedheim“

Zürichschladi (Thurgau)

Eisenbahnstationen: Amriswil, Bischofszell Nord

**Nerven- u. Gemütskranke**

Sorgfältige Pflege - Gegründet 1891

Drei Aerate - Telefon Nummer 3

Chefarzt und Besitzer:

**Dr. Krayenbühl**



Der motorlose, schwedische **Electrolux-Kühlschrank**

besitzt auch im Verborgenen keine komplizierte Maschinerie, das erklärt seine dauernde Zuverlässigkeit.

Verlangen Sie unsere A-Prospekte!

**ELECTROLUX A.G.** SCHMIDHOF-URANIASTR. 40 ZÜRICH  
ABT. KÜHLSCHRÄNKE

**Closetpapier Standard**

weisslich Krepp. 225 Coupons, 100 Rollen in Kartonschachtel franko nächste Talbahnstation Fr. 25.— rein netto

**G. Kollbrunner & Co., Bern**  
Tel. Bollwerk 13.27

Offeriere als

**Spezialität:**

feine, mild gesalzene Modellschinken, ff. milde Dosenschinken, fast ohne Sulz, la Bauernspeck zum Rohessen, hart geräucht, prima Rippli und Magerspeck, geräucht, zu äussersten Preisen.

**ANTON KELLER**  
Rauchfleischwaren - Winterthur

**OZITE**

ist die neue Unterlage für alle Teppiche

Zu beziehen bei

**Teppich-Aktiengesellschaft**  
Zürich 2, Gotthardstrasse 25

In Schweizer Hotels Schweizer Porzellan



Achten Sie auf diese Fabrikmarke (an der Unterseite jedes Stückes) sie bürgt Ihnen für gute Schweizer Qualität!

Für Lieferanten-Adressen oder sonstige Auskunft wende man sich an die

**PORZELLANFABRIK LANGENTHAL A.G.**  
LANGENTHAL



FABRIKANTEN: STÜSSY & CIE. ZÜRICH  
AKTIENGESELLSCHAFT

Leinwandweberei  
**Langenthal**

Erstklassiges Vertrauenshaus



Unsere Fabrikmarke bürgt Ihnen für beste Qualität.

**Spezialität:**

Hotelwäsche in allen Ausführungen



**Blitz-Gästebuchhaltung**

für Passanten-Hotels

(System Müller)

Basches Arbeiten

Unverbindliche Vorführung durch den

**HOSPES-VERLAG GSTAAD**

Buchdruckerei E. Müller

# COGNAC MARTELL

Gegründet im Jahre 1715



General-Vertretung für die Schweiz:

Fred. Navazza Genf

Verlangen Sie überall die Reise-FLASCHE MARTELL \*\*\*



## Forellen von Muri

(Aargau) Schmackhaft haltbar beste Qualität

Grösstes Schweizer Forellengeschäft  
Wirth & Cie. Tel. 66

Erfolgreiche Werbung durch  
**FRETZ**  
DRUCKSACHEN



Verlangen Sie Muster!  
GEBR. FRETZ AG ZÜRICH  
Buch Stein Ofiteal  
Kupferdruck

Goldene Medaille  
Genève 1905  
Genève 1907



„Mocca“-Kaffeemöhlen  
Möhlen für Café turc  
Möhlen für Riemenantrieb  
Kaffeeröstmaschinen  
Ausschnittsneidemaschinen  
für Hand- oder Motorantrieb  
Fischsneidemaschinen  
liefert als Spezialität  
Otto Benz, Wädli (Zoh.)  
Telephon No. 20 799  
F. Ernst, Ing.  
Zürich 3, Weststrasse 50-52  
Generalvertreter

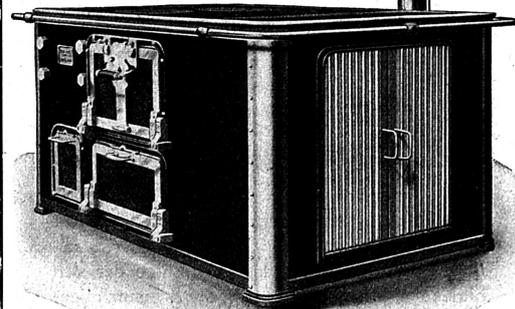
Viandes fraîches  
de choix  
—  
Charcuterie fine  
—  
Conserves de  
viandes  
**E. & C<sup>o</sup>. Suter  
Montreux**

## J. Giston & Söhne Kochherdfabrik

Ardez (Engadin)

Telephon No. 6

Vollständige Grossküchen-  
Anlagen für Hotels,  
Pensionen und Restaurants



Warmwasserbereitungs-Anlagen • Rechauds eig. System  
Prospekte mit la. Referenzen zu Diensten • Offerten  
kostenlos und unverbindlich • Mässige Preise

Zu verkaufen aus Privathand tadellos erhaltenes

7plätzer

## LUXUS-AUTO

mit bedeutendem Preis-Einschlag. Evtl. Zahlungs-  
erleichterung. Anfragen an Postfach Nr. 755  
Luzern.

Inserieren bringt Gewinn!

## Tafelkunsfhonig

„Wolrowe exquisit“

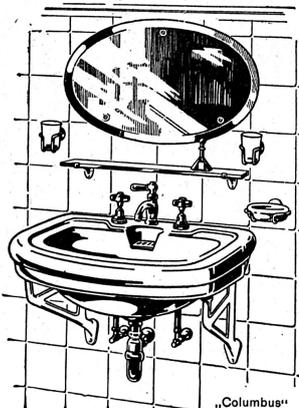
für den sorgfältigen Frühstückstisch. Verlangen Sie  
ihn bei Ihrem Grossisten od. direkt beim Fabrikanten  
**C. Hünzeler, Wolrowewerke, Pfäfers**  
(Kt. Schwyz) Tel. 13 Verlangen Sie bemust. Offerte!

## Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische  
mit fliessendem temperiertem Wasser haben

**BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH**

Aktien-Gesellschaft  
Fabrik sanitärer Einrichtungen



„Columbus“

Votre hôtel sera  
toujours au complet

si les lavabos avec eau courante et tem-  
pérée sont installés dans toutes vos chambres

**BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH**

Société Anonyme  
Fabrication d'appareils sanitaires



## Tennisplätze

modernster Ausführung mit Spezial-  
Tennismergel

Auffrischung bestehender Plätze

besorgt prompt das Spezialgeschäft

**E. SUTTER, Tennisbau, BASEL**

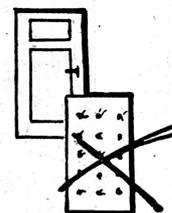
Lehenmattstrasse 122

Verlangen Sie bitte Offerte und Prospekte

WER AUF PROPAGANDA VERZICHTET  
GLEICHT DEM MANNE OHNE HEIM:  
NIEMAND KANN IHN FINDEN!

Nicht mehr neu ist:

Öffne Polster ~~schalldicht~~



Mit Polster ~~undicht~~

das ~~Schalldichtmachen~~

der Türen ~~ohne Polster~~.

Syst. Höllmüller pat.

Kein ~~Zuschlagen~~ mehr.  
Für Hotels, Krankenhäuser,  
Aerzte etc. unentbehrlich.

Verlangen Sie bitte  
Prospekt.

**P. Höllmüller**

Dufourstrasse 97 Zürich Tel. 42.734

WIR SPRITZEN  
**SCHUTZ UND SCHÖNHEIT**  
über Ihre  
**MÖBEL**  
**DUCO**

Hotelmöbel  
beschädigt?

Nein, denn alle meine Haus-,  
Garten- und Büromöbel sind  
durch

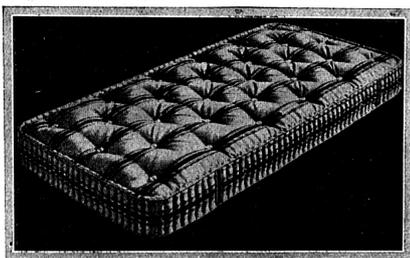
**DUCO** Hochglanz-Polituren  
und **DUCO-Farben** panzerartig  
und garantiert geschützt  
gegen starke Abnutzung, Schä-  
digungen, Flecken durch Flüssig-  
keiten wie Säure, Tinten,  
Wein, Bier etc.

Wird an Ort u. Stelle ausgeführt.



## ERSTE DUCO-POLIERANSTALT

Limmatstr. 29 • Zürich • Telephon: 53'034



Die **SOMNUS-MATRATZE**  
ersetzt Ober- und Untermatratze,

braucht nicht geklopft und nur gelegentlich gewendet zu werden und hat voll-  
ständige Dauerdurchlüftung. Sie ist nur gelegentlich abzuhäuteln oder zu staub-  
saugen. Die **SOMNUS** ist die unverwundliche, hygienische Matratze mit 800 bis 1780  
Taschenprungfedern und prächtigem, gestepptem Rand. — Schreiben Sie uns  
eine Postkarte und verlangen Sie gratis unsere Photos, Prospekte, Referenzen von  
Privathäusern, Hotels, Schlafwagen-Gesellschaften, Kurhäusern, Übersee-Dampfern,  
Sanatorien und das Verzeichnis schweizerischer Bezugsquellen.

**William Rhodes Limited, Exportdirektion, Lotus Street, Nottingham**

## ORIENT-TEPPICHE



Edle Teppiche erst  
geben den Räumen  
Ihres Hauses jene  
behagliche Stimmung,  
die Ihre Gäste zum  
Verweilen einladen  
Sehen Sie sich bitte  
die speziell für den  
Hotel-Betrieb aus-  
gewählten Stücke  
unserer vergrösser-  
ten Teppich-Abtei-  
lung an. Sie werden  
durch Qualität und  
Preise überrascht sein.

**Geelhaar**  
Bern  
THUNSTR. 7